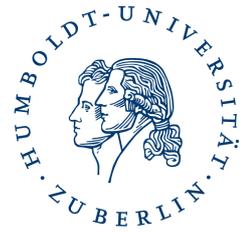


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Wintersemester 2018/19
Vorlesungszeit: 15.10.2018 - 16.02.2019

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Georgenstr. 47, 10117 Berlin

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Kunst- und Bildgeschichte	3
Bachelorstudiengang StPO 2014	3
Modul I: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte I	3
Modul III: Mittelalter	6
Modul IV: Neuzeit	7
Modul V: Moderne und Gegenwart	8
Modul VI: Bildgeschichte/Methoden/Wissenschaftsgeschichte	11
Modul VII: Exkursion	13
Modul VIII: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	14
Modul X: Spezialisierung	16
Modul XI: Abschlussmodul	18
Masterstudiengang StPO 2014	19
Modul I: Räume, Objekte, Bilder	19
Modul II: Materialien, Medien, Praktiken	21
Modul III: Bildgeschichte und Bildtheorie	22
Modul IV: Exkursion	23
Modul V: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	24
Modul VII: Forschungsorientierte Vertiefung	24
Interdisziplinäres Studienangebot	27
Personenverzeichnis	29
Gebäudeverzeichnis	32
Veranstaltungsartenverzeichnis	33

Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Bachelorstudiengang StPO 2014

Modul I: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte I

533611	Einführung in die Geschichte der Architektur und des Städtebaus	2 SWS					
	VL	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 26, 207	K. Kappel	
	1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt						

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der Beschreibung und Analyse von historischer, moderner und zeitgenössischer Architektur. Dazu gehören u. a. Beschreibsystematiken, Architekturterminologie, charakteristische Bauaufgaben, Materialfragen, konstruktiv-baustatische Aspekte, Bauzier und Ornament, Bau und Ausstattung sowie die funktionale/liturgische Nutzung. Behandelt werden Aspekte der historischen und zeitgenössischen medialen Vermittlung von Architektur durch Plan, Modell Fotografie, Film, CAD und andere virtuelle Präsentationsformen. Vorgestellt werden zudem wichtige methodische Zugänge.

533621	Einführung in die Architekturtheorie. Die Architekturlehre Vitruvs	2 SWS					
	PS	Mo	12-14	wöch. (1)	GEO 47, 3.30	S. Altekamp	
	1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt						

Die „Zehn Bücher zur Architektur“ des römischen Ingenieurs und Architekten Vitruv sind wahrscheinlich das einflussreichste Architekturtraktat der westlichen Welt. Zu diesem Rang hat insbesondere die nachantike Wertschätzung beigetragen, während wir nicht wissen, inwieweit die Schrift in der Antike überhaupt benutzt worden ist. Das Proseminar führt insbesondere in diejenigen Partien des Werks ein, die seit der Renaissance intensiv interpretiert, systematisiert und illustriert worden sind.

Organisatorisches:

Anmeldung ausschließlich über AGNES. Maximale Teilnehmerzahl: 35. Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen; die Anmeldung wird erst durch die Übernahme eines Referates in der ersten Seminarstunde verbindlich.

533622	Berlin-Mitte, 1250-2018. Urbanistische Fragen, exemplarische Architekturanalysen	2 SWS					
	PS	Di	14-16	wöch. (1)	GEO 47, 0.12	K. Kappel	
	1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt						

Einführendes Seminar zur Beschreibung und Analyse von Einzelbauten, Plätzen und Ensembles am Beispiel der historischen und zeitgenössischen Architektur in Berlin-Mitte. Es schließt denkmalpflegerische Fragestellungen mit ein. Wann immer es die Witterung zulässt, wird die Veranstaltung vor Ort stattfinden.

Organisatorisches:

Anmeldung ausschließlich über AGNES. Maximale Teilnehmerzahl: 35. Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen; die Anmeldung wird erst durch die Übernahme eines Referates in der ersten Seminarstunde verbindlich.

533623	Repräsentative Architektur. Palast- und Schlossbau vom 16. bis 18. Jahrhundert in Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich	2 SWS					
	PS	Do	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.12	G. Schelbert	
	1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt						

Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit einem Hauptgegenstand der frühneuzeitlichen Architekturgeschichte. Mit der Errichtung von Wohn- und Residenzbauten stellten die Herrscher unterschiedlicher Rangordnungen ebenso sich selbst und ihre Familien wie und die sie tragende Gesellschaftsordnung dar. Häufig, etwa wenn Platzanlagen, Gärten, Straßenachsen oder die Anlage weiterer Bauten damit verbunden waren, erreichten die Bauunternehmungen auch städtebauliche Dimensionen. Neben der Betrachtung der Entwicklung der Typologien und Formen der Bauten selbst wird im Seminar die zeitgenössische mediale Vermittlung in den Blick genommen. Erst durch die Verbreitung in Form von Planzeichnungen, Ansichten, Veduten und Modellen konnten die - gelegentlich in reduzierter oder unvollständiger Form errichteten - Bauten ihre ganze Wirkmacht entfalten.

Organisatorisches:

Anmeldung ausschließlich über AGNES. Maximale Teilnehmerzahl: 35. Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen; die Anmeldung wird erst durch die Übernahme eines Referates in der ersten Seminarstunde verbindlich.

533624	Einführung in die Architektur der Moderne	2 SWS					
	PS	Do	14-16	wöch. (1)	GEO 47, 0.12	T. Zürn	
	1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt						

Die unterschiedlichen Architekturkonzepte, die sich unter dem Begriff der Moderne subsummieren lassen, reichen vom Rationalismus und Funktionalismus über das Organische Bauen bis hin zum Regionalismus und Traditionalismus. Nachkriegsmoderne und Postmoderne sowie Zweite Moderne vervollständigen den Querschnitt durch das historische Spektrum des 20. Jahrhunderts. Die Einführungsveranstaltung bietet Einblicke in grundlegende Methoden der Bauanalyse und Baubeschreibung und behandelt auch funktionale sowie technisch-konstruktive Fragen.

Organisatorisches:

Anmeldung ausschließlich über AGNES. Maximale Teilnehmerzahl: 35. Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen; die Anmeldung wird erst durch die Übernahme eines Referates in der ersten Seminarstunde verbindlich.

533625 Einführung in die Architektur der Moderne

2 SWS

PS Fr 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.12 T. Zürn

1) findet vom 19.10.2018 bis 15.02.2019 statt

Die unterschiedlichen Architekturkonzepte, die sich unter dem Begriff der Moderne subsummieren lassen, reichen vom Rationalismus und Funktionalismus über das Organische Bauen bis hin zum Regionalismus und Traditionalismus. Nachkriegsmoderne und Postmoderne sowie Zweite Moderne vervollständigen den Querschnitt durch das historische Spektrum des 20. Jahrhunderts. Die Einführungsveranstaltung bietet Einblicke in grundlegende Methoden der Bauanalyse und Baubeschreibung und behandelt auch funktionale sowie technisch-konstruktive Fragen.

Organisatorisches:

Anmeldung ausschließlich über AGNES. Maximale Teilnehmerzahl: 35. Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen; die Anmeldung wird erst durch die Übernahme eines Referates in der ersten Seminarstunde verbindlich.

5336101 Tutorium A

2 SWS

TU Mo 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 M. Schumacher

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336102 Tutorium B

2 SWS

TU Mo 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.42 M. Schumacher

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336103 Tutorium C

2 SWS

TU Mi 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.30 I. Drumm

1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336104 Tutorium D

2 SWS

TU Mi 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.30 I. Drumm

1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336105 Tutorium E
 2 SWS
 TU Mi 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 C. Groß
 1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336106 Tutorium F
 2 SWS
 TU Mi 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.42 C. Groß
 1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336107 Tutorium G
 2 SWS
 TU Do 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 I. Drumm
 1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336108 Tutorium H
 2 SWS
 TU Do 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.42 I. Drumm
 1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336109 Tutorium I
 2 SWS
 TU Fr 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 V. Zöllner
 1) findet vom 26.10.2018 bis 15.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

5336110 Tutorium J
 2 SWS
 TU Fr 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.42 V. Zöllner
 1) findet vom 26.10.2018 bis 15.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Das Tutorium ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls I. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Der Unterricht umfasst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung der Bibliothek, das Erarbeiten von Referaten, die Recherche und den Umgang mit Fachliteratur. Angelehnt an die Vorlesungen werden Themen der Kunst- und Bildgeschichte sowie Beschreibungsübungen einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

Modul III: Mittelalter

533612 Zum Kreuz

2 SWS
VL Mo 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 K. Müller
1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Nicht erst mit seinem Einzug in bayerische Amtsstuben im Juni 2018 wurde das Kreuz zum Gegenstand einer gesellschaftspolitischen Debatte. Vielmehr wird schon länger kontrovers diskutiert, ob dieser christlich-religiöse Gegenstand als kulturelles Sinnzeichen des Abendlandes instrumentalisiert werden kann. Dabei ist das Kreuz alles andere als einfach zu verstehen, denn in ihm sind zwei widersprüchlich erscheinende Glaubensinhalte miteinander verschränkt: Zum einen erinnert das Kreuz an den besonders qualvollen Tod Jesu Christi. Zugleich verweist es auf etwas, das sich erst infolge des Todes vollzieht, nämlich die Auferstehung Jesu Christi, in der sich dessen Göttlichkeit bewahrheitet. So gesehen kann das Kreuz zum Zeichen des Sieges über das leidvolle irdische Leben werden. Es ist ein zentraler Gegenstand christlicher Theologie und Frömmigkeit, dem – nicht zuletzt aufgrund seiner Form – eine universale Symbolkraft zugesprochen wird.

Die Vorlesung beschäftigt sich mit ästhetisch-formalen Fragen der Darstellung und Vergegenwärtigung des Kreuzes in verschiedenen bildkünstlerischen Medien. Der Fokus liegt dabei auf dem Mittelalter, doch es werden auch frühneuzeitliche Entwicklungen besprochen. Es wird um das Kreuz in Kreuzigungsdarstellungen, das Kreuz als theologisches Zeichen sowie als kultischer Gegenstand gehen. Interessanterweise avancierte das Kreuz in frühchristlicher Zeit nicht sofort zum zentralen Element der Ikonographie. Außerdem blieb es in der Vormoderne kein unangefochtenes Zeichen.

Literatur:

Einführende Literatur: Artikel „Kreuz“, von Günter Lanczkowski u.a., in: Theologische Realenzyklopädie 19 (1990), S. 712–779; Stefan Heid, Kreuz – Jerusalem – Kosmos. Aspekte frühchristlicher Staurologie, Münster 2001; Robin M. Jensen, The Cross. History, Art, and Controversy, Cambridge, MA/London 2017.

533630 Metallarbeiten des 6.-8. Jahrhunderts

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Das Seminar ist als Einführung in die Kunst des frühen Mittelalters konzipiert. Anhand ausgewählter Beispiele des 6. bis 8. Jahrhunderts werden insbesondere die interkulturellen Entstehungs- und Verbreitungskontexte von Metallarbeiten erörtert. Es soll insbesondere die kritische Lektüre wissenschaftlicher Literatur und Methoden formaler und ikonographischer Analyse geübt werden.

5336303 +Krist was on rodi: Monumental crosses and cross slabs of the British Isles (englisch)

2 SWS
SE - T. Bawden*

The seminar looks at the early medieval high crosses and cross slabs in Ireland, Scotland and England, discussing famous examples such as Ruthwell Cross and less well-known examples of Pictish art. A central aim is gaining an overview of this distinct sculptural tradition, its artistic contexts and the diversity of objects it produced. Students will be introduced to questions and methods central to early medieval art history (how to deal with a lack of written sources, how close art history and archaeology are, what to 'do' with objects we do not understand). Topics include the function of stone crosses within liturgy and landscape, their biography, their role as bearers of ornament, figures and text in different scripts and languages, as well as mysterious symbols. In addition to a close study of specific examples, the seminar will look at Insular art and culture in the context of early medieval visual culture in general, and at the exchange between the Isles, Scandinavia and the Continent, and especially the role of the cross within these exchanges. Attendance of Kathrin Müller's lecture on crosses is therefore highly recommended.

Organisatorisches:

Termine:

Freitag 07.12. Vorberechnung 12-16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47
Samstag 12.01. Block 1 10-18 Uhr; R. 0.12, Georgenstr. 47
Freitag 25.01. Block 2 10-18 Uhr; R. 3.30, Georgenstr. 47
Samstag 26.01. Block 3 10-18 Uhr; R. 3.30 Georgenstr. 47

533633 Die Bilderfrage im frühen Mittelalter

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler
1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Im frühen Mittelalter hat man sich mit der Frage nach dem Status und der Legitimität von Bildwerken in der religiösen Praxis intensiv und kritisch auseinandergesetzt. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte aus dem 6. bis 9. Jahrhundert werden die in späterer Zeit häufig aufgegriffenen Argumentationen für und gegen Bilder erörtert werden. Quellenkritische Verfahren und der kritische Umgang mit Übersetzungen sollen geübt werden.

533663 Zum Kreuz (Übung zur Vorlesung)

2 SWS
ÜO Di 12-14 wöch. (1) K. Müller
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

In dieser Übung vor Originalen, die eine Teilnahme an der gleichlautenden Vorlesung voraussetzt, werden wir in verschiedene Berliner Museen gehen und Objekte diskutieren, die das christliche Kreuz darstellen und vergegenwärtigen. Es wird dabei überwiegend um mittelalterliche Objekte gehen.

Organisatorisches:

Die erste und die letzte Sitzung finden in R. 3.16, Georgenstr. 47 statt.

533668 Annäherungen an mittelalterliche Objekte

2 SWS
ÜO

T. Bawden*

In dieser Übung geht es darum, unterschiedliche Zugänge zu und Perspektiven auf mittelalterliche Objekte auszuprobieren, und dadurch ebenso etwas über die mittelalterliche Kunst zu lernen wie über den wissenschaftlichen Umgang mit Objekten im Kunstgeschichtsstudium. Für unsere Annäherungen wählen wir verschiedene Filter, die bestimmte Aspekte der Objekte hervortreten lassen (Materialität, Funktion, Entstehungskontext, räumlicher Kontext, Wahrnehmungsformate), inszenieren Kontexte (zusätzliche Texte, zusätzliche Objekte), diskutieren methodische und theoretische Zugänge (Vergleich, Objektbiographie, Thing Theory) und erproben unterschiedliche Bearbeitungsformen (mündlich und schriftlich). Die Übung findet hauptsächlich im Bode-Museum und im Kunstgewerbemuseum statt.

Organisatorisches:

Termine:

donnerstags, 10 - 14 Uhr, an folgenden Terminen:

18.10., Vorbesprechung, R. 3.42, Georgenstr. 47;

1.11., 15.11., 29.11., 6.12., 20.12. 10.1., 24.1., vor Ort.

Teilnahmebegrenzung: 15 Personen

Modul IV: Neuzeit

533612 Zum Kreuz

2 SWS

VL

Mo

16-18

wöch. (1)

UL 6, 3075

K. Müller

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

533635 Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar)

2 SWS

SE

A. Nesselrath

Im Vorgriff auf das Raffael-Jahr 2020 und im Hinblick auf das Ende der über zweieinhalb Jahrzehnte von Lehrveranstaltungen vor Ort in Rom plane ich für das Wintersemester ein Seminar, das Raffael an den Hauptorten seines Wirkens und vor zentralen Werken in allen Kunstgattungen seines Schaffens - Gemälden, Zeichnungen und Architekturen - studiert. Gegenwärtig läuft die Vorbereitung für eine ca. zweiwöchige Reise durch Mittelitalien, die im März stattfinden soll. Von Mailand, wo die Restaurierung des Kartons für das Fresko der Schule von Athen abgeschlossen sein wird, soll es mit einem Zwischenstopp in Bologna nach Urbino, Raffaels Geburtsort mit dem großartigen Palast und Hof der Montefeltre gehen. Perugia, wo Raffaels Lehrer Perugino eine Werkstatt unterhielt, beherbergt nur noch wenige Zeugnisse seines Schaffens, markiert aber einen entscheidenden Bezugspunkt seiner Ausbildung. Florenz, Kunstmetropole der Frührenaissance und Schaffenszentrum von Raffaels Lehrergeneration, besitzt eine große Sammlung von Staffeleigemälden und Zeichnungen des Künstlers sowie den Palazzo Pandolfini. Rom mit den Fresken im Vatikanpalast, in sakralen wie privaten Räumen und mit den Bauten von Kirchen, Palästen und Villen bildet das Finale einer kurzen Karriere von nur 37 Jahren, die zu den eklatantesten und nachhaltigsten der Kunstgeschichte gehört. Das Reiseformat ist gewählt, um das Schaffen Raffaels im Kontext seiner damaligen wie heutigen kulturellen Umgebung zu studieren.

Organisatorisches:

Das Seminar findet vor Ort und voraussichtlich im März 2019 statt. Eine Vorbesprechung findet Anfang November 2018 statt. Die Veranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden.

Die Teilnahme ist auf 15 Personen beschränkt. Zusätzlich zur Anmeldung in AGNES ist eine persönliche Anmeldung bei Frau Eggert unbedingt erforderlich (ute.eggert@hu-berlin.de; Tel.: 2093 66250).

533636 Krieg und Kunst. Bildmedien der Türkenkriege des 17. Jahrhunderts

2 SWS

SE

S. Jagodzinski*

An die Kriegereignisse erinnern und ihre Helden glorifizieren – das waren Hauptziele der Kunstwerke, die im Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen (nicht nur) der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik mit dem Osmanischen Reich vor allem im 17. Jahrhundert entstanden. Jedoch durch die lange Nachbarschaft und den Abstammungsmythos des polnischen Adels vom Reitervolk der Sarmaten, der zu Übernahmen orientalischer Kulturelemente führte, kam es dabei zum Teil auch zu ambivalenten Darstellungen. Das Seminar will einen Eindruck von dem spezifischen Konnex von Krieg, Kulturkontakt und Kunstproduktion geben. Die Analyse verschiedener Bildmedien wie z.B. Schlachtengemälden, Ereignismedaillen, Darstellungen von triumphalen Einzügen und Trophäensammlungen soll geübt werden. Vergleichende Blicke in das Habsburgerreich und das historische Ungarn sind möglich. Lesekenntnisse der polnischen Sprache für die Rezeption der Forschungsliteratur sind hilfreich, aber nicht Bedingung. Die Übernahme eines Referats und aktive Mitarbeit (vorbereitende Lektüre und Beteiligung in allen Sitzungen) werden vorausgesetzt.

Literatur:

Einführende Literatur:

Jan III. Sobieski, ein polnischer König in Wien. Ausstellungskatalog, hg. von Paweł Jaskanis, Stella Rollig. München 2017.

Robert Born, Sabine Jagodzinski (Hg.): Türkenkriege und Adelskultur in Ostmitteleuropa vom 16. bis 18. Jahrhundert. Ostfildern 2014.

Sabine Jagodzinski: Die Türkenkriege im Spiegel der polnisch-litauischen Adelskultur. Kommemoration und Repräsentation bei den Żólkiewski, Sobieski und Radziwiłł. Ostfildern 2013.
Land of the winged horsemen. Art in Poland 1572–1764. Ausstellungskatalog, hg. von Jan K. Ostrowski, Jane Sweeney, Alexandria 1999.

Piotr O. Scholz, Magdalena Długosz (Hg.): Sarmatismus versus Orientalismus in Mitteleuropa / Sarmatyzm versus Orientalizm w Europie Środkowej, Berlin 2012.

<http://wilanow-palac.pl> (siehe Rubrik "Passage zum Wissen").

Organisatorisches:

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Termine:

Fr 19.10.2018 10 – 16 Uhr Einführung und Referatsvergabe (Teilnahme verbindlich), R. 3.42, Georgenstr. 47

Fr 23.11.2018 + Sa 24.11.2018 jeweils 10 – 16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

Fr 18.01.2019 + Sa 19.01.2019 jeweils 10 – 16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

533663 Zum Kreuz (Übung zur Vorlesung)

2 SWS

ÜO Di 12-14 wöch. (1)

K. Müller

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

533667 Übung vor Originalen in Berliner Museen

2 SWS

ÜO Di 14-16 wöch. (1)

G. Schelbert

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Anhand von Objekten der Kunst der Neuzeit (Renaissance bis Klassizismus und Romantik), Skulpturen und Gemälden, wird die Übung mit grundlegenden Praktiken kunsthistorischen Arbeitens vertraut machen. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung von Kompetenzen zur Beschreibung und Analyse von Kunstwerken, den primären Quellen kunsthistorischer Fragestellungen, gelegt. In jeder Sitzung werden mehrere Objekte in Berliner Sammlungen, vorwiegend dem Bode-Museum und der Gemäldegalerie besucht. Auf der Basis eines kurzen Referats zur bisherigen Forschung wird in der Gruppe versucht, eigene Beobachtungen zu entwickeln, zu formulieren und in ein Verhältnis zu den in der Forschungsliteratur verfügbaren Informationen und Deutungen zu setzen. Im Rahmen der Besichtigung musealer Situationen werden auch Fragen des Sammelns und Ausstellens von Kunstwerken reflektiert.

Organisatorisches:

Die erste Sitzung findet am 16.10.2018, 14 - 16 Uhr, R. 3.16, Georgenstr. 47, statt.

Modul V: Moderne und Gegenwart

533614 Ausstellungen im Wandel. Kunst im Museum vom späten 18. bis zum frühen 21. Jahrhundert

2 SWS

VL Di 14-16 wöch. (1)

UL 6, 3075

C. Klonk

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Kunst wird in unterschiedlichen Räumen und Kontexten erlebt. In Europa ist eine der einschlägigsten Formen seit dem späten 18. Jahrhundert das öffentlich zugängliche Museum. In der Vorlesung soll der Wandel der Ausstattungen und Inszenierungen vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart rekonstruiert werden. Zu fragen ist, welche unterschiedlichen Erfahrungen und Wertigkeiten in den verschiedenen Ausstellungsweisen zum Ausdruck kommen und was heute noch von Bedeutung ist und was nicht.

533637 Mit allen Sinnen sehen. Synästhesie und Intermodalität in Kunst und Theorie seit 1800

2 SWS

SE Do 10-12 wöch. (1)

GEO 47, 3.30

L. Burchert

1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Im Seminar erarbeiten wir uns einen breiten Überblick zu Aspekten der Synästhesie und Intermodalität, d.h. zur kombinierten Ansprache verschiedener Sinnesbereiche, in verschiedenen künstlerischen Medien (u.a. Malerei, Skulptur, Photographie, Installation) sowie theoretischen Ansätzen auf der Schnittstelle von künstlerischen, wahrnehmungs- sowie neurowissenschaftlichen und (leib-)phänomenologischen Konzepten seit 1800 bis in die Gegenwart.

Unter diesem Schwerpunkt erfolgt eine Einführung in grundlegende Überlegungen zur Wahrnehmung von Kunst, die über die traditionelle Rezeptionsästhetik mit ihrem Fokus auf das verstehende Erfassen von Kunstwerken hinausgehen. Dabei soll das historische Konzept der Synästhesie jedoch auch einer kritischen Analyse unterzogen und als Konstruktion auf ihre Brauchbarkeit als ästhetische Kategorie und für die Analyse von Kunstwerken hinterfragt werden.

Schwerpunkte bilden die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts, die künstlerischen Avantgarden (Futurismus, Abstraktion, Bauhaus) und die Installationskunst seit 1960. Dabei interessieren uns u.a. folgende Fragen: Was reizt(e) Künstler/-innen an der gleichzeitigen Ansprache verschiedener Sinne und Empfindungen? Welche Verbindungen zwischen traditionell getrennten künstlerischen Disziplinen ergeben sich? Wie wird über die komplexen Sinneseindrücke Bedeutung generiert? Und nicht zuletzt: Welche generellen künstlerisch-ästhetischen, anthropologischen und wahrnehmungstheoretischen Konzepte sind mit Formen grenzüberschreitender Sinnlichkeit verbunden?

533638 Sichtbar, unsichtbar. Manet und die Bildtradition

2 SWS
SE

A. Drews

Édouard Manet wird häufig als der Begründer der modernen Malerei genannt. Von Georges Bataille als „Erfinder einer neuen Ordnung der Formen“ bezeichnet, bezieht er sich zugleich auf kunsthistorische Vorbilder wie Velasquez, Goya, Rembrandt, Frans Hals oder Tizian. Seine Gemälde sind zudem Zeugen der Auseinandersetzung mit Realismus und Impressionismus und den damals aktuellen wie historischen Bildmedien, deren Einfluss auf die Malerei auch zu einer neuen Auffassung von Komposition, Flächigkeit, Farbauftrag und Lichtverhältnissen führte. Auch die Wahl seiner *Sujets* aus dem öffentlichen Leben des Paris im späten 19. Jahrhundert zeigt die Moderne seiner Werke an, wie durch entfremdete Bezüge zwischen den dargestellten Personen, deren abwesende Blicke oder die Nicht-Verortung der Figuren im Raum.

In dem Seminar soll anhand von Gemäldebeispielen der künstlerische Weg Manets nachgezeichnet und seine Neuerungen für die Malerei historisch situiert sowie mit Blick auf weitere künstlerische Rezeption diskutiert werden.

Literatur:

Einführende Lektüre

Michel Foucault, *Die Malerei von Manet*, Merve 2009

Hans Körner, *Édouard Manet. Dandy, Flaneur, Maler*, München: Wilhelm Fink, 1996

Michael Lüthy, *Bild und Blick in Manets Malerei*, Berlin: Gebr. Mann Verlag, 2003

Barbara Wittmann, *Gesichter geben. Édouard Manet und die Poetik des Portraits*, München: Fink, 2004

Organisatorisches:

Dieses Seminar ist ein **Blockseminar**. Vorstellung des Seminars, Einführung und Referatsvergabe finden am 15.10.2018 statt. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist **verpflichtend** ebenso wie die Übernahme eines Referats. Prüfungsleistung: Hausarbeit

Termine:

Montag, 15.10.2018, 16 - 18 Uhr: Einführung und Referatsvergabe, R. 3.30, Georgenstr. 47

Freitag, 11.01.2019, 9 - 16 Uhr und Samstag, 12.01.2019, 9 - 16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

Freitag, 01.02.2019, 9 - 16 Uhr und Samstag, 02.02.2019, 9 - 16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

Freitag, 15.02.2019, 9 - 16 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

533639 Kubismus

2 SWS

SE

Mi

14-16

wöch. (1)

GEO 47, 3.30

I. Wien

1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Georges Braques und Pablo Picassos kubistische Bild-Experimente der 1910er Jahre gehören zu den faszinierendsten und komplexesten Beiträgen der Kunst der Moderne. Mit der Verabschiedung eines einheitlichen perspektivischen Bildraumes, der Verwendung multipler Blickpunkte und der Zersplitterung der Formen geriet der Status des Bildes als Darstellung zugunsten der Betonung seines Objektcharakters ins Wanken. Dies hatte weit über das Feld der Malerei hinaus reichende Folgen, die mit den traditionellen kunstgeschichtlichen Kategorien stilistischer und technischer Innovation nur unzureichend erfasst werden. Im Zentrum des Seminars wird die Analyse ausgewählter Werke stehen, wobei einige Sitzungen vor Originalen im Museum Berggruen stattfinden. Darüber hinaus bietet das Seminar anhand ausgewählter Texte einen ersten Einblick in die Historiographie des Kubismus.

Literatur:

Clement Greenberg, „The Pasted-Paper Revolution“, ders. *The Collected Essays and Criticism*, Bd. 4: Modernism with a Vengeance, 1957-1969, hg. v. John O'Brian, Chicago 1993

William Rubin, „Cézannisme and the Beginnings of Cubism“, in: *Cézanne: The Late Work*, hg. W. Rubin, New York: Museum of Modern Art, 1977, 151-202

Cooper, Douglas, and Gary Tinterow, *The Essential Cubism, 1907-1920: Braque, Picasso & Their Friends*. Exhibition catalogue, London 1983.

William Rubin (Hg.), *Picasso und Braque: Die Geburt des Kubismus*, Ausst.Kat. Basel 1990, München 1990 [engl. Erstausg. 1989]

Yve-Alain Bois, Kahnweiler's Lesson“, in: *Representations* 18 (Frühj. 1987), 33-68; [Nachdruck in: Bois, *Painting as Model*, Cambridge 1993]

Lynn Zelevansky (Hg.), *Picasso and Braque: A Symposium*, New York 1992

Rosalind Krauss, *The Picasso Papers*, New York 1998

Sophie Laporte (Hg.), *Picasso Cubiste*, Ausst.Kat. Musée National Picasso 2007-2008, Paris 2007

Mark Antliff, Patricia Dee Leighton, *Cubism and Culture*, London 2001

Patricia Drück (Hg.), *Cubisme, Kubizm, Kubismus: ein künstlerischer Aufbruch in Europa 1906-1926*, Ausst.Kat. Sprengel Museum Hannover 2003

David Cottingham, *Cubism and its Histories*, Manchester 2004

Eik Kanhg (Hg.), *Picasso and Braque: The Cubist Experiment: 1910-12*, Ausst.Kat. Kimbell Art Museum Fort Worth 2011/12

Harry Cooper (Hg.), *The Cubism Seminars*, New Haven/London 2017

533640 Die Architektur des Bauhauses. Konzepte, prägende Bauten, Nachleben, Probleme der Denkmalpflege (Seminar zur Exkursion)

2 SWS

SE

Mo

16-18

wöch. (1)

GEO 47, 0.12

K. Kappel

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Das Seminar wird absichtsvoll zum Auftakt des Bauhaus-Jubiläumsjahres 2019 angeboten: Es soll hierzu Orientierung bieten und kritische Zugänge ermöglichen. Die Veranstaltung handelt von den Konzepten zur architektonischen Gestaltung und von den vielfach ikonischen Realisierungen in allen drei Phasen des Bauhauses. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der medialen Vermittlung des Gemeinschaftsgedankens bzw. des sozialen Anspruchs der Schule. Der zweite Teil des Seminars ist dem durchaus wirkmächtigen Nachleben des Bauhauses gewidmet: Internationale Ausstellungen und Protagonisten stilisierten es zur Leitinstanz für das Bauen der Moderne; in West- und Ostdeutschland kam es nach 1945 (teilweise in deutlicher Konkurrenz zueinander) zur Aneignung des Bauhaus-Erbes. Damit verbunden waren und sind denkmalpflegerische Grundfragen und Probleme, die bis

in die Gegenwart reichen (Wiederherstellung der Dessauer Bauhaus-Fassade; Farb- und Putzfassungen, Rekonstruktion vs. freie Nachschöpfung). Diskutiert wird auch die frühe Kritik am Bauhaus, die bereits 1953 anhub und der Bundesrepublik eine leidenschaftlich geführte Architekturdebatte bescherte.

Das Seminar ist primär als Vorbereitung auf die Exkursionen „Die Architektur des Bauhauses“ bzw. „Bauhaus: Konzepte des Raumes und des Wohnens“ (4.-8.3.2019) gedacht und richtet sich deshalb an Bachelor- und Masterstudierende; es kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

533641 Performance-Kunst - im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit

2 SWS
SE Di 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.30 F. Solte
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

In jüngster Zeit wurde für die Präsenzerfahrung einer Performance verstärkt der Begriff der Aura herangezogen, um – insbesondere angesichts der digitalen Verbreitungsmöglichkeiten – die Einzigartigkeit und Unvermittelbarkeit des Live-Ereignisses herauszustellen (Filipovic 2018 u. a.).

Das Seminar untersucht das historische Spannungsfeld zwischen Performance-Kunst und Formen ihrer Medialisierung von den 1960er Jahren bis heute. Es soll diskutiert werden, ob das politische Potenzial von Performance u. a. darin besteht, sich seiner Reproduzierbarkeit zu entziehen (Phelan 1993), oder: inwiefern ‚Liveness‘ immer nur in Bezug zu den medialen Konstellationen und Bedingungen zu bestimmen ist (Auslander 2008, Jones 1993). Anhand von Einzelanalysen widmet sich das Seminar den Formen und Medien der Performance-Dokumentation (insbes. Fotografie, Film, Video) sowie den künstlerischen Strategien ihrer Verschränkung, Verbreitung bzw. Verweigerung. Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die Performance-Kunst und ihren methodischen Herausforderungen für die Kunstgeschichte.

Literatur:

Einführende Literatur:

Philip Auslander, *Liveness. Performance in a Mediatized Culture*, London 2008; Walter Benjamin, *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit*, Frankfurt a. M. 1977 (1963); Barbara Clausen (Hg.), *After the Act. Die (Re-)Präsentation der Performance-Kunst*, Nürnberg 2005; Elena Filipovic, „Die Aura der Anwesenheit“, in: *Basler Zeitung*, 19.1.2018; Erika Fischer-Lichte, *Ästhetik des Performativen*, Frankfurt a. M. 2004; Amelia Jones, „Presence in Absentia. Experiencing Performance as Documentation“, in: *Art Journal*, Vol. 56 Nr. 4, 1997, S. 11-18; Adrian Heathfield / Amelia Jones (Hg.), *Perform, Repeat, Record. Live Art in History*, Bristol 2012; Peggy Phelan, *Unmarked. The Politics of Performance*, London/NewYork 1993.

533660 Afterlives: Documentary Film and Photography in California 1870-1970 (englisch)

2 SWS
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.12 A. Witt
1) findet vom 23.10.2018 bis 12.02.2019 statt

This course addresses the rise of documentary film and photography in California from 1870 to 1970. The course is interdisciplinary in nature, measuring the complexity of documentary work in California alongside a larger cultural terrain, including fiction and film. This course is dedicated to the weird, the obscure and the comic in documentary practice, all of which has been overlooked by our current histories of documentary. Artists discussed in this course include a number of significant filmmakers and photographers as Eadweard Muybridge, Dorothea Lange, Maya Deren, Toyo Miyatake, Weegee, Ed Ruscha, Allan Sekula, Martha Rosler, John Divola, and the LA Rebellion. In concentrating on California, the works analyzed in this course are mobilized to put pressure on photographic histories of the period that all too often privilege photographic works produced out East (namely New York).

533665 Konzeptkunst. Künstlerische Praxis, Netzwerke, Theorie

2 SWS
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.30 C. Krüger
1) findet vom 23.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Mit dem Titel „Global Conceptualism“ deuteten die Kurator*innen der gleichnamigen Ausstellung (1999) auf zwei wesentliche Merkmale der Konzeptkunst hin: Einerseits handelt es sich um eine globale Strömung, andererseits werden unter dem Begriff künstlerische Praxen zusammengefasst, die sich in ihrer regionalen Spezifik voneinander abgrenzen. Gemeinsam ist ihnen die Arbeit an der Erweiterung des tradierten Kunstbegriffes hin zu einem offeneren Werkbegriff, zu neuen Formen der künstlerischen Praxis, zu einem veränderten Begriff von Autorenschaft sowie zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von Betrachterin und Werk. Konzeptkunst richtet den Fokus also weniger auf das fertige Kunstwerk als vielmehr auf Ideen, Skizzen und Entwürfe sowie auf Konzepte des künstlerischen Prozesses. Ausgehend von diesem Problemhorizont fokussieren wir die Kunstszene der ehemaligen Volksrepublik Polen, die in den 1970er Jahre eine starke konzeptuelle Ausrichtung aufweist und die durch die kunstpolitische Situation ein internationales Netzwerk aufbauen konnte. Anhand des geografischen Beispiels wird der oben skizzierte Problemhorizont zwischen globaler Strömung und regionaler Spezifik bearbeitet. Neben der Analyse einschlägiger theoretischer Texte (Kosuth, Lewitt, Ludwiński) werden im Seminar vor allem kunstgeschichtliche Methoden erprobt, die das Phänomen der Konzeptkunst in seiner medialen und ästhetischen Vielschichtigkeit erfassen können. Filmscreenings und Besprechungen vor Originalen in Berliner Galerien und Museen sind geplant.

Organisatorisches:

Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche der Vorlesungszeit, am 23.10.2018.

633664 Imaginationen des Ostens im Nationalsozialismus. Kunsthistoriografie, Propaganda, Raumplanung

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 K. Bernhardt
1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Die Imagination des europäischen Ostens hat eine lange Geschichte. Sie wurde und wird von Ideologien gleichermaßen geprägt wie von politischen Interessen. In der Zeit des Nationalsozialismus war sie ein wesentliches Element geopolitischer Selbstverortung des ‚Dritten Reiches‘ und ein zentrales Motiv dessen Propaganda. Als solches zog die Vorstellung vom ‚Osten‘ weitreichende und langanhaltende politische und gesellschaftliche Folgen nach sich. Im Seminar werden wir uns dieser Vorstellung im Nationalsozialismus von drei Seiten her annähern. Zum einen schauen wir uns Texte zur Kunstgeschichte Ost- und Ostmitteleuropas an und fragen, welcher Wert und welcher Rang wurde dieser Kunst zugewiesen, welche methodischen Mittel gewählt, welche Argumente entwickelt, welche Begriffe wurden genutzt, angepasst und geprägt, um sie zu beschreiben und zu analysieren? Sodann wenden wir uns der nationalsozialistischen Propaganda zu, in der der ‚Osten‘ explizit thematisiert wurde, bzw. die für die Gebiete geschaffen worden ist, die nach 1939 besetzt wurden. Objekte der Analyse sind Plakate, die visuelle Gestaltung von Propagandaliteratur und kartografische Darstellungen. Anschließend an eine gründliche Quellenkritik analysieren wir die Motive, deren Ikonografie und die bildstrategischen Mittel, mit denen ‚Osten‘ hier visualisiert wurde bzw. mit denen die Bewohner der besetzten Gebiete adressiert wurden. Schließlich untersuchen wir die Konzepte, auf deren Grundlage der sogenannte ‚neue deutsche Osten‘ räumliche und bauliche Gestalt finden sollte. Wir analysieren die theoretischen Grundlagen der Raumplanung und des Städtebaus, exemplarisch deren Umsetzung in konkrete, zeichnerisch visualisierte Planungen und deren partielle Realisierung. Die zunächst separaten Untersuchungen, die nicht zuletzt die jeweils spezifische Medialität der Imagination des Ostens zu berücksichtigen hat, werden am Ende des Seminars zusammengeführt. Wir fragen danach, inwiefern und wenn ja, in welcher Weise die scheinbar unabhängigen Gegenstände doch wechselseitig Argumentationen entwickelten und ineinandergriffen.

Modul VI: Bildgeschichte/Methoden/Wissenschaftsgeschichte

533615 Perspektive als Medium der Transformation

2 SWS

VL

Mo

14-16

wöch. (1)

UL 6, 3075

I. Wien

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Als zentrales Paradigma bildlicher Repräsentation ist die Linearperspektive in der Kunstgeschichte eng mit mimetischen Darstellungskonventionen und klassischen Bildkonzepten verknüpft. Deren Verabschiedung auf dem Weg zu Abstraktion und Gegenstandslosigkeit in der Kunst der Moderne ging häufig mit einer Kritik an der Linearperspektive einher, mit deren Hilfe die Normativität des räumlichen Sehens und das Postulat eines souveränen Subjekts hinterfragt wurden. Verschiebt man die Aufmerksamkeit jedoch vom perspektivisch konstruierten Bild auf die Verfahren perspektivischer Konstruktion, so erweist sich die Perspektive als ein transformatives Medium, in das Unbestimmtheit und Unverfügbarkeit strukturell bereits eingeschrieben sind. Die Vorlesung geht der Frage nach, inwiefern diese, bereits von Leonardo vorgenommene Konzeptualisierung der Perspektive ein anderes Licht auf perspektivkritische Positionen der Kunst von der Moderne bis in die 1970er Jahre zu werfen vermag. Ausgehend von Marcel Duchamps intensiver Auseinandersetzung mit der Perspektivliteratur der Frühen Neuzeit erkundet sie die transformativen und intermedialen Potenziale, welche die Perspektive auch den Kritikern von Mimesis und Illusion bot.

Literatur:

Jean Clair, Duchamp and the Classical Perspectivists, in: *Artforum*, Bd. 16 (März 1978), 40-49

Jurgis Baltrusaitis, *Anamorphic Art*, New York 1977 [frz. Erstausg. 1969]

Hubert Damisch, *Der Ursprung der Perspektive*, Zürich 2010 [frz. Erstausg. 1987]

James Elkins, *The Poetics of Perspective*, Ithaca/London 1994

Hanneke Grootenboer, *The Rhetoric of Perspective*, Chicago/London 2005

Lyle Massey, *Picturing Space, Displacing Bodies, Anamorphosis in Early Modern Theories of Perspective*, University Park 2007

Kirsti Andersen, *The Geometry of an Art: The History of the Mathematical Theory of Perspective from Alberti to Monge*, New York 2007

David Ganz/Stephan Neuner (Hg.), *Mobile Eyes. Peripathetisches Sehen in den Bildkulturen der Vormoderne*, München 2013

5336302 Kunst und Social Media

2 SWS

SE

Di

16-18

wöch. (1)

GEO 47, 3.42

M. Pratschke

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Durch die Ubiquität von Social Media sind in den vergangenen Jahren diverse neue Formate und Möglichkeiten des Zusammenspiels von Kunst und Digitalität – und nicht zuletzt auch neue Betätigungsfelder für Kunst- und BildhistorikerInnen – entstanden: Seien es Van Gogh als Facebook-Live-Event, Projekte wie The Next Rembrandt, Art Memes, #Musepose, Facebook-Gruppen wie Classical Art Memes oder auch Museums-Blogs, Instagram-Accounts oder Online-Plattformen, die sich ausschließlich der Geschichte der Kunst oder diversen Kunstphänomenen widmen.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über diese aktuellen Phänomene und ordnet sie kritisch in die Geschichte und Praktiken der Kunstgeschichte ein. Neben der Beschreibung und Analyse dieser Bildformen liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der praktischen wissenschaftlichen Arbeit mit diesen Bildern; in einem praktischen Teil des Seminars erlernen die SeminarteilnehmerInnen den Umgang mit Bilddatenbanken, um diese aktuellen digitalen Bilder zu sammeln, archivieren, sortieren und zu verschlagworten.

Literatur:

Ullrich, Wolfgang: Museen und Soziale Medien, Deutschlandfunk, 8.11.2015, siehe: http://www.deutschlandfunk.de/kommunizieren-mit-kunst-museen-und-die-sozialen-medien.1184.de.html?dram:article_id=333796 (09/2018).

533643 Punkt und Linie zu Fläche. Kandinskys Formtheorie im interdisziplinären Kontext

2 SWS

SE

-

C. Blümle

Die Komposition ist „eine Zusammenstellung farbiger und zeichnerischer Formen, die als solche selbstständig existieren, von der inneren Notwendigkeit herausgeholt werden und im dadurch entstandenen gemeinsamen Leben ein Ganzes bilden, welches Bild heißt.“ Wassily Kandinsky gehört zu den modernen Künstlern, die nicht nur künstlerisch tätig waren, sondern in Vorträgen, im Kunstunterricht des Bauhauses oder in Texten theoretisch ihre Tätigkeit über eine Kunsttheorie begründeten. Im Zentrum des

Seminars steht die Lektüre seiner Schriften *Über das Geistige in der Kunst* und *Punkt und Linie zu Fläche*. Neben seines Entwurfs einer Kunstgeschichte der Abstraktion sollen in diesen Texten zugleich den Bezügen auf Astronomie, Physik, Biologie, Tanz, Musik oder Okkultismus nachgegangen werden, um auf diese Weise Kandinskys Formtheorie wissenschaftlich zu situieren.

Literatur:

Besch, Ingeborg: Wassily Kandinsky. Bildwerdung: das Prinzip der inneren Notwendigkeit, Saarbrücken 2004.
 Droste, Magdalena: Wassily Kandinsky. Lehrer am Bauhaus, Berlin 2014.
 Dürching, Hajo: Wassily Kandinsky. Der Weg zur Abstraktion zwischen Theorie und Praxis, Zürich 2016.
 Friedel, Helmut (Hg.): Kandinsky. Absolut, abstrakt, München 2008.
 Küster, Ulf: Kandinsky, Marc & Der Blaue Reiter, Ausstellungskatalog Fondation Beyeler, Berlin 2016.
 Shot, Christopher: The art theory of Wassily Kandinsky (1909-1928). The quest for synthesis, Oxford 2010.
 Weißbach, Angelika (Hg.): Wassily Kandinsky. Unterricht am Bauhaus. Vorträge, Seminare, Übungen, Berlin 2015.
 Zimmermann, Reinhard: Die Kunsttheorie von Wassily Kandinsky, Berlin 2002.

Organisatorisches:

Termine:

Vorbesprechung: Freitag, 19.10.2018, 18.00 - 20 Uhr, R. 0.12, Georgenstr. 47
 Blockveranstaltung: Dienstag, 26.02. - Samstag, 02.03.2019, R. 0.12, Georgenstr. 47; die genauen Uhrzeiten werden in der Vorbesprechung mitgeteilt.

533644 Kunstgeschichtsschreibung der utopischen Moderne und Modernekritik (1900-1950)

2 SWS

SE	Mi	16-18	wöch. (1)	GEO 47, 3.16	J. Függer-Vagts
	Mi	16-18	wöch. (2)	GEO 47, 0.12	J. Függer-Vagts

1) findet vom 17.10.2018 bis 07.11.2018 statt
 2) findet vom 14.11.2018 bis 13.02.2019 statt

Im Seminar werden zentrale Texte der Kunst- und Bildgeschichte aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besprochen, kontextualisiert und sowohl auf die Artefakte und Bilder, an denen sie ihre Argumentation entwickeln, bezogen als auch auf aktuelle Fragen der Kunst- und Bildgeschichte.

Schwerpunkte des Lektüreseminars bilden die Diskurse des Primitivismus und Exotismus, Utopien und Distopien in der Kunstgeschichtsschreibung, die einen Kulturfortschritt postulieren oder als Modernekritik Verfallsgeschichten ihrer Gegenwart schreiben.

Dafür werden einerseits Texte von Carl Einstein, Sigmund Freud, Alois Riegl, Hans Sedlmayr und Oswald Spengler u.a. im Rahmen einer Relektüre der Kunstgeschichtsschreibung der Moderne diskutiert und andererseits anhand von Werkbesprechungen, Sammlungs- und Archivbesuchen (geblockte Seminareinheiten bei Exkursionen) wissenschaftshistorische und bildtheoretische Fragen aufgegriffen.

Literatur:

zum Einstieg:
 Susanne Leeb, Die Kunst der Anderen. "Weltkunst" und die anthropologische Konfiguration der Moderne (2015).
 Matthew Rampley, The Vienna School of Art History: Empire and the Politics of Scholarship, 1847-1918 (2013)

533661 Art of Memory (englisch)

2 SWS

SE	Di	16-18	wöch. (1)	GEO 47, 3.30	D. Brafman
----	----	-------	-----------	--------------	------------

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

"I always tell my crew: 'To create is to remember. Memory is the basis of everything.'"
 - Akira Kurosawa [1985]

When Apollonius of Tyana, the leading neo-Pythagorean of the 3rd century, was 95, he was asked why he still hadn't written anything down (and he would die unpublished). "All things fade with time, but memory makes them timeless and undying," was his reply. It is the only fragment we have of his voice. One of his students' students wrote it down.

Clearly, Greeks in antiquity placed fundamental importance on the function of memory in their culture: In Greek mythology, Memory is the mother of the Muses., i.e., memory creates art. "Truth" in Classical Greek is *alétheia*, simply a compound of 'a'- "not" and 'léthé' - "forgetting, oblivion." "Truth" in Greek literally meant "Don't forget!" The truth is something not to be forgotten. Not surprisingly, then, ancient educational techniques were devised for artfully memorizing things to be remembered. (Conversely, 'amnesty,' means "Don't remember!" - a politically formal amnesia.)

Called *mnémotechné* in Greek (*techné* = art) and *ars memoriae* ('art of memory') among the Romans, elaborate didactic systems were developed as *aides-mémoire* for mentally organizing and retaining information by interactively associating words and images. Such mnemonic devices instructed the student of *ars memoriae* to conjure imaginary architectonic structures in the mind, in order to conceptually 'file' and recall knowledge. Using artistic expression as a means to archive knowledge for future reference, these techniques had a far-reaching historical impact on the graphic design of information-display.

Artistic layout of mnemonic systems was also fundamental in forming memorable impressions that became valued as cultural 'truths.' Far earlier than the Greco-Roman period, mnemonic arts were applied by astronomers and navigators: If one needs to remember the location of stars, connect the stellar dots and paint mental pictures in the sky of mythical figures (e.g., Andromeda, Pegasus, the Pleiades), readily recognized in collective memory and embedded in cultural identity. *Ars memorativa* was a key pedagogical technique for both St. Thomas Aquinas' medieval school of Scholasticism and Lodovico Dolce—the editor of Dante in the Italian Renaissance. Furthermore, the Renaissance renewal of interest in Greco-Arabic Neoplatonism and mystical symbols in the Hebrew spawned more metaphysical reflections about the visual symbolism embedded in memory-systems by radical 'heretics' such as Giordano Bruno.

The Art of Memory basically taught the practitioner to mentally curate an imagined space, thus transforming it into meaningful, interactive order. Its precepts form the core of curatorial practice and the rise of the modern museum. Despite that fact, there has been to date no comprehensive exhibition tracing the history of the subject which literally gave birth to the field of museology. This seminar is an initial foray into planning an exhibition that aims to address that gap.

The course will adopt a global perspective. Beside the medieval and early modern European inheritance of Greco-Roman mnemotechnics, some other weekly topics of discussion will include: Papermaking, writing, and memory in Han Dynasty China; Memorization, contemplation, and revelation in Tibetan Thangka images; repetition and recognition in Islamic calligraphy and geometric ornament; ethnic memory, cultural identity, and the emergence of ethnology.

We will also examine some modern memories, e.g., Bergson's *Matter and Memory*; Philip K. Dick's *Do Androids Dream of Electric Sheep?*; Nabokov's autobiographical *Invitation of a Memory*; Joseph Beuys's false memories, Gordon Matta-Clark's displaced fragments of memories; and artistic utterance as cultural oracle in the immortalizing prose-poem sculptures of Jenny Holzer.

Here is the basic question that the seminar needs to address: How does one go about curating an exhibition that displays the art and architecture of memory and its place in the human imagination?

Organisatorisches:

The Rudolf Arnheim Visiting Professor for Winter semester 2018-19 will be David Brafman, the Rare Books Curator at the Getty Research Institute in Los Angeles.

5336650 Terminologie und Methoden der Bewegtbildforschung (Gruppe 1)

2 SWS
ÜO

-

L. Feiersinger

Im Seminar werden Methoden und Terminologie zur Beschreibung und Erfassung von Bewegtbildern eingeübt, die es ermöglichen, diese als Gegenstand bildgeschichtlicher Analysen zu behandeln. Eingebettet ist die Beschreibung konkreter Filmbeispiele in die Diskussion historischer bis zeitgenössischer Positionen aus der Filmtheorie sowie der Kunst- und Bildgeschichte.

Organisatorisches:

Das Seminar wird in zwei Blockveranstaltung angeboten. Die Teilnahme ist auf je 15 Personen begrenzt.

Termine:

Vorbesprechung, Freitag, 19.10.2018, 10.00 - 14.00 Uhr, R. 0.12, Georgenstr. 47

Freitag, 2./9./16.11.2018, 10.00 - 18.00 Uhr, R. 0.12, Georgenstr. 47

5336651 Terminologie und Methoden der Bewegtbildforschung (Gruppe 2)

2 SWS
ÜO

-

L. Feiersinger

Im Seminar werden Methoden und Terminologie zur Beschreibung und Erfassung von Bewegtbildern eingeübt, die es ermöglichen, diese als Gegenstand bildgeschichtlicher Analysen zu behandeln. Eingebettet ist die Beschreibung konkreter Filmbeispiele in die Diskussion historischer bis zeitgenössischer Positionen aus der Filmtheorie sowie der Kunst- und Bildgeschichte.

Organisatorisches:

Das Seminar wird in zwei Blockveranstaltung angeboten. Die Teilnahme ist auf je 15 Personen begrenzt.

Termine:

Vorbesprechung, Freitag, 19.10.2018, 10.00 - 14.00 Uhr, R. 0.12, Georgenstr. 47

Samstag, 3./10./17. November, 10.00 - 18.00 Uhr, R. 0.12, Georgenstr. 47

Modul VII: Exkursion

533668 Die Architektur des Bauhauses

2 SWS

EX

Mo

-

(1)

K. Kappel

1) findet vom 04.03.2019 bis 08.03.2019 statt

Diese Exkursion erwächst aus den Referaten und Diskussionen des BA- und MA-Seminars „Die Architektur des Bauhauses“. Sie gilt den Bauten des frühen, teils expressionistisch geprägten, teils experimentellen Bauhauses in Weimar (Haus am Horn), den Schulgebäuden und Realisierungen des Bauhauses in Dessau (u.a. Siedlung Törten, Kornhaus), den Zeugnissen der Ära Hannes Meyer (ADGB-Bundesschule in Bernau bei Berlin), aber auch Privataufträgen, die Gropius und andere mit Lehrkräften und SchülerInnen des Bauhauses als kollektive Projekte gestalteten. Wie fällt eine Spurensuche nach dem 1932-33 existierenden Berliner Bauhaus aus? Einen Ausblick auf das Nachleben des Bauhauses nach 1945 vermitteln Selman Selmanagics Erweiterungsbau der Kunsthochschule Weißensee, das Bauhaus-Archiv in Berlin-Tiergarten und Max Bills Hochschule für Gestaltung in Ulm, die von Gropius höchstpersönlich 1955 zur Nachfolgeinstitution des Bauhauses nobilitiert wurde und bis 1968 bestand.

Organisatorisches:

Die Exkursion führt vom 4. bis 8. März 2019 nach Weimar, Dessau, Bernau, Berlin und Ulm. Die Anmeldung zur Exkursion erfolgt über AGNES. Die obligatorische Vorbesprechung mit verbindlicher Referatsübernahme findet am 29. Oktober 2018, 18-20 Uhr, in Raum 3.42 statt. Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt.

533669 Raum- und Wohnkonzepte der Moderne

2 SWS

EX

-

T. Zürn

Anlässlich des Bauhaus-Jubiläums 2019 führt uns die Exkursion nach Weimar, Dessau, Bernau, Berlin und Ulm. Schwerpunkt sind die Raum- und Wohnkonzepte von Henry van de Velde, Adolf Meyer, Georg Muche, Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe.

Organisatorisches:

Die Exkursion führt vom 4. bis 8. März 2019 nach Weimar, Dessau, Bernau, Berlin und Ulm. Die Anmeldung zur Exkursion erfolgt über AGNES. Die obligatorische Vorbesprechung mit verbindlicher Referatsübernahme findet am 29. Oktober 2018, 18-20 Uhr, in Raum 3.42 statt. Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt.

533670 Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar)2 SWS
EX

A. Nesselrath

Inhaltliches und Organisatorisches: siehe Seminar zur Exkursion LV-Nr.: [533635](#)**Modul VIII: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen****533672 Objekte der Spätgotik. Vorbereitung einer Ausstellung der Staatlichen Museen Berlin**

2 SWS

PL Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.16 K. Müller
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Die Staatlichen Museen Berlin planen zurzeit die Ausstellung „Spätgotik“ (Arbeitstitel), eine Kooperation der Skulpturensammlung, der Gemäldegalerie sowie des Kupferstichkabinetts und des Kunstgewerbemuseums. Die Ausstellung wird voraussichtlich von Oktober 2020 bis Mai 2021 stattfinden. Sie soll zentrale Werke aus den Beständen der vier beteiligten Sammlungen zusammenführen, ergänzt um Leihgaben aus anderen Museen. Attraktion und Leistung der Ausstellung werden darin bestehen, die künstlerischen Zusammenhänge und medialen Innovationen des 15. Jahrhunderts zu beleuchten, indem Werke verschiedener Gattungen ästhetisch und inhaltlich in Wechselwirkung zueinander treten.

Die Praxisorientierte Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem Kunstgewerbemuseum statt. Die Studierenden beschäftigen sich jeweils zu zweit intensiv mit einem Objekt aus der Sammlung, das wenig erforscht ist und in der Ausstellung gezeigt werden wird. Sie leisten die Grundlagenforschung und erarbeiten eine Kontextualisierung des Objekts. Die Praxisorientierte Lehrveranstaltung wird im Sommersemester 2019 fortgesetzt, denn sie soll insgesamt die Möglichkeit bieten, Katalogbeiträge zu den einzelnen Objekten für den Ausstellungskatalog zu verfassen. Zwingende Voraussetzungen für die Teilnahme sind daher: absolut verbindliche Zusage, Bereitschaft zu kontinuierlicher Arbeit, Bereitschaft zur Vereinbarung und Wahrnehmung zusätzlicher Termine im Museum (Restaurierungswerkstatt, weitere Gespräche vor Ort), Teilnahme am zweiten Teil der Praxisorientierten Lehrveranstaltung im Sommersemester 2019. Diese Voraussetzungen sind nicht verhandelbar.

Literatur:

Einführende Literatur: Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. 3: Gotik, hg. von Bruno Klein, München 2007; Johann Michael Fritz, Goldschmiedekunst der Gotik in Mitteleuropa, München 1982.

Organisatorisches:

Die Auswahlgespräche zur Übung finden in zwei gesonderten Sprechstunden, am Di, 09.10., und am Mi, 10.10., jeweils ab 16 Uhr, statt. Für die Terminvergabe melden Sie sich unter jenni.hietalahti@hu-berlin.de.

533673 Kunstvermittlung im Museum: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart

2 SWS

PL Do 10-12 Einzel (1) GEO 47, 3.16 A. Dorgerloh
Do 11-13 wöch. (2) A. Dorgerloh

1) findet am 18.10.2018 statt

2) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Die Teilnehmer_innen des Seminars lernen Grundlagen der Kunstvermittlung kennen. Sie erproben Formen dialogischer, künstlerischer und medialer Vermittlung. Sie trainieren den Einsatz der Stimme als Werkzeug der interpersonalen Vermittlung und entwickeln Gastgeberqualitäten im Umgang mit Besucher_innen. Zum Semesterende wenden die Teilnehmer_innen die erworbenen Fähigkeiten und eigene Vermittlungsansätze bei einer Veranstaltung mit studentischem Publikum an.

Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung wird zusammen mit Patrick Presch (Staatlichen Museen zu Berlin) durchgeführt.

Vorbesprechung: Donnerstag, 18.10.2018, 10 - 12 Uhr, R. 3.16, Georgenstr. 47

Seminar: donnerstags, ab 25.10.2018, 11 - 13 Uhr, vor Ort

Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.

533674 Picasso. Das späte Werk im Museum Barberini

2 SWS

PL Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.16 C. Klönk

1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Von März bis Juni 2019 zeigt das Museum Barberini in Potsdam eine Ausstellung des späten Werks von Pablo Picasso aus der Sammlung Jacqueline Picassos. Begleitend zu den Vorbereitungen des Museums soll in diesem Seminar ein mögliches Ausstellungsformat erarbeitet werden. Dafür wird es zunächst wöchentlich eine thematische Einarbeitung in das Spätwerk von Picasso geben, außerdem werden die Räume vor Ort besucht werden. Anschließend wird in Blockveranstaltungen gemeinsam anhand von Raummodellen eine Ausstellung entworfen und es werden Presse- und Wandtexte geschrieben, die schließlich mit der vom Museum entwickelten Version nach dem 9. März abgeglichen und mit den Kuratoren diskutiert werden kann.

Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit der Direktorin des Museum Barberini, Ortrud Westheider, ausgerichtet.

533675 Objekt und Wissen in kunsthistorischen Datenbanken - praktische Übungen zur Datenmodellierung

2 SWS

PL

Di

12-14

wöch. (1)

GEO 47, 3.42

G. Schelbert

1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Veranstaltung in Kooperation mit Dr. Michael Müller

Das Seminar vermittelt konzeptuelle Herangehensweisen zur Strukturierung von Wissensbeständen über kunsthistorische Objekte und ihre Repräsentation in Online-Datenbanken. Die TeilnehmerInnen werden an konkreten Beispielen aus den Bereichen Provenienzforschung und Erschließung kunsthistorischer Fotosammlungen arbeiten. Beide Arbeitsfelder erfordern spezifische Formen der Wissensrepräsentation, die über die klassische (museale) Objektdokumentation hinausgehen. Die erarbeiteten Konzepte werden auf der Basis des Open-Source-Systems Omeka S praktisch umgesetzt und modellhaft erprobt. Nach dem inverted classroom-Prinzip werden Online-Ressourcen (z.B. Video-Tutorials) und praktische Arbeitspakete eigenständig absolviert und anschließend im Seminar besprochen und weiterentwickelt.

Der Fokus des Seminars liegt auf der *Konzeption* von Datenmodellen. Die praktische Arbeit am Datenbank-System Omeka S soll die Ergebnisse konkretisieren und für die Relevanz infrastruktureller Vorgaben sensibilisieren. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die notwendigen technischen Kompetenzen werden im Seminar vermittelt.

Organisatorisches:

In dieser praxisorientierten Lehrveranstaltung sollen Sie leisten:

- Aktive Mitarbeit an realen Online-Arbeitsumgebungen (webbasiert)
- Erstellung von Datenmodellen und Konfigurationen in Gruppenarbeit
- Anlage von Datensätzen

In dieser praxisorientierten Lehrveranstaltung lernen Sie:

- Anforderungen der Wissensrepräsentation und Objektdokumentation in Datenmodelle umzusetzen
- Möglichkeiten und Limitierungen von Datenbanksystemen zu beurteilen
- Auswirkungen konzeptioneller Entscheidungen auf konkrete Arbeitsabläufe (Workflows) einzuschätzen
- Ansätze für die Einbindung kunsthistorischer Daten in das Semantic Web zu entwickeln

533676 Buch - Druck - Werkstatt. Technik und Geschichte des Buch- und Bilddruckes im interkulturellen Kontext

2 SWS

PL

U. Koloska

„Mehr als das Blei in der Flinte hat das Blei im Setzkasten die Welt verändert.“

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Ein Buch ist ein Gebilde aus Wort und Bild, Papier und Farbe, Leim und Faden, Hand und Geist. Schrift und Bild treten in Korrespondenz und wirken wechselseitig aufeinander. Material und Form werden im Verfahren des Hochdrucks erkundet und im Prozess des Druckens werden Technik und Geschichte des Buch- und Bilddruckes demonstriert und exemplarisch erprobt.

Um den Themenkomplex historischer Drucktechniken und der Rezeption und Ausstellungspraxis von Druckgraphik in einem interkulturellen Kontext zu erörtern, erarbeiten die Studierenden in Zusammenarbeit mit Yamilys Brito Jorge (Leiterin der experimentellen Druckwerkstatt und dem Museum für Druckgraphik in Havanna, Taller Experimental de Gráfica de la Habana) ein Buch, das abschließend in einer Kabinett-Ausstellung präsentiert wird.

Organisatorisches:

Blockveranstaltung, Einführungsveranstaltung am Freitag, 19.10.2018, 10 - 12 Uhr, R. 3.16, Georgenstr. 47.

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung erfolgt per E-Mail an: ulrike.koloska@culture.hu-berlin.de.

533677 Sehen - Zeichnen - Erkennen. Zeichnen im Museum

2 SWS

PL

U. Koloska

„Zum Teil (!) sind meine kunsthistorischen Studien wie Du weißt, weniger mit der Schreibfeder als mit dem Zeichenstifte gemacht. Diese bilden eine wesentliche Ergänzung meines Geschriebenen.“ Franz Kugler an Jacob Burkhardt

Neben der schriftlichen Erfassung von Daten nutzten Kunsthistoriker wie Jacob Burkhardt, Wilhelm Bode und Ludwig Justiz ebenso wie die Naturwissenschaftler Alexander von Humboldt und Ernst Haeckel die Zeichnung als Notationsverfahren. In der Handzeichnung werden der Gegenstand und dessen subjektive Wahrnehmung sogleich mitnotiert, so dass sie einen dokumentarischen und einen subjektiven Zugriff auf das beobachtete Phänomen leistet.

Beim Zeichnen im Museum, in der Abguss-Sammlung Berlin und in verschiedenen Stadträumen wird die Kulturtechnik des Zeichnens als mnemotechnisches Instrument selbst erfahren und reflektiert. Durch das Führen eines zeichnerischen Notizbuches werden Blick und Wahrnehmung geschult.

Organisatorisches:

Blockveranstaltung, Einführungsveranstaltung am Freitag, 19.10.2018, 12 - 14 Uhr, R. 3.16, Georgenstr. 47.

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung erfolgt per E-Mail an: ulrike.koloska@culture.hu-berlin.de.

533678 Das Humboldt Forum

2 SWS

PL

Do

10-12

wöch. (1)

GEO 47, 3.16

M. Pratschke

1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Das Seminar wirft einen Blick hinter die Kulissen eines der spektakulärsten und lange Zeit umstrittensten Museumsvorhaben, das derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft und unter Beteiligung der Humboldt-Universität entsteht: das Humboldt Forum, das Ende 2019 seine Pforten öffnen wird. Das Seminar geht dabei der Frage nach, wie ein Museum entsteht bzw. Ausstellungen für ein breites Publikum praktisch vorbereitet werden.

Nach einer kurzen gemeinsamen Lektürephase erhalten die TeilnehmerInnen durch gemeinsame Besuche bei Kuratoren, Ausstellungsmachern und verschiedenen institutionellen Akteuren zunächst einen Einblick in die unterschiedlichen Bereiche und kuratorischen Konzepte, die Objektauswahl sowie in das praktische Vorgehen der Ausstellungsvorbereitung und in die Umsetzung der Museumskonzeption. Dies dient der gemeinsamen Vorbereitung in die eigentliche Arbeit des Seminars, die aus problemorientierten Interviews mit Kuratoren und Ausstellungsleitern zu spezifischen Aufgaben und Konzepten usw. bestehen wird. Diese Interviews werden von den SeminarteilnehmerInnen selbständig vorbereitet, durchgeführt und transkribiert. Die Ergebnisse der Interviews werden gemeinsam diskutiert und sollen schließlich von den TeilnehmerInnen in Form von Blog-Beiträgen aufbereitet und veröffentlicht werden, um das Humboldt Forum als „Museum in the Making“ zu präsentieren. Ziel der praxisorientierten Lehrveranstaltung ist es, Kenntnisse des Humboldt Forums zu erlangen, aktuelle Museums- und Ausstellungskonzepte, –praktiken sowie Vermittlungskonzepte kennenzulernen und forschungsrelevante journalistische Fähigkeiten wie Interviewtechniken sowie Textarbeit und Bildaufbereitung für Blog-Beiträge einzuüben.

Literatur:

Bose, Friedrich von: Das Humboldt-Forum. Eine Ethnografie seiner Planung, Berlin 2016; Bredekamp, Horst/ Schuster, Klaus-Peter: Das Humboldt Forum. Die Wiedergewinnung der Idee, Berlin 2016; Das Humboldt-Forum im Berliner Schloss. Planungen, Prozesse, Perspektiven, München 2013, hg. v. der Stiftung Preußischer Kulturbesitz [Konzeption: Hermann Parzinger; Bettina Probst. Red.: Astrid Bähr], München 2013; Labor. Das Humboldt-Labor. Wissenschaften in Bewegung. Überlegungen und Ansätze. November 2017, Berlin 2017.

Modul X: Spezialisierung

533612	Zum Kreuz 2 SWS VL Mo 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 K. Müller 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>
533614	Ausstellungen im Wandel. Kunst im Museum vom späten 18. bis zum frühen 21. Jahrhundert 2 SWS VL Di 14-16 wöch. (1) UL 6, 3075 C. Klonk 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>
533615	Perspektive als Medium der Transformation 2 SWS VL Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 3075 I. Wien 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
533630	Metallarbeiten des 6.-8. Jahrhunderts 2 SWS SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>
5336302	Kunst und Social Media 2 SWS SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.42 M. Pratschke 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5336303	+Krist wæs on rodi: Monumental crosses and cross slabs of the British Isles (englisch) 2 SWS SE - T. Bawden* <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>
533633	Die Bilderfrage im frühen Mittelalter 2 SWS SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>
533635	Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar) 2 SWS SE - A. Nesselrath

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

- 533636 Krieg und Kunst. Bildmedien der Türkenkriege des 17. Jahrhunderts**
2 SWS
SE - S. Jagodzinski*
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 533637 Mit allen Sinnen sehen. Synästhesie und Intermodalität in Kunst und Theorie seit 1800**
2 SWS
SE Do 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.30 L. Burchert
1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 533638 Sichtbar, unsichtbar. Manet und die Bildtradition**
2 SWS
SE - A. Drews
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533639 Kubismus**
2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.30 I. Wien
1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533640 Die Architektur des Bauhauses. Konzepte, prägende Bauten, Nachleben, Probleme der Denkmalpflege (Seminar zur Exkursion)**
2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.12 K. Kappel
1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533641 Performance-Kunst - im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit**
2 SWS
SE Di 12-14 wöch. (1) GEO 47, 3.30 F. Solte
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 533643 Punkt und Linie zu Fläche. Kandinskys Formtheorie im interdisziplinären Kontext**
2 SWS
SE - C. Blümle
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 533644 Kunstgeschichtsschreibung der utopischen Moderne und Modernekritik (1900-1950)**
2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.16 J. Függer-Vagts
Mi 16-18 wöch. (2) GEO 47, 0.12 J. Függer-Vagts
1) findet vom 17.10.2018 bis 07.11.2018 statt
2) findet vom 14.11.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 533660 Afterlives: Documentary Film and Photography in California 1870-1970 (englisch)**
2 SWS
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.12 A. Witt
1) findet vom 23.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 533661 Art of Memory (englisch)**
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 D. Brafman
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

533665 Konzeptkunst. Künstlerische Praxis, Netzwerke, Theorie
2 SWS
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.30 C. Krüger
1) findet vom 23.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

633664 Imaginationen des Ostens im Nationalsozialismus. Kunsthistoriografie, Propaganda, Raumplanung
2 SWS
SE Do 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 K. Bernhardt
1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Modul XI: Abschlussmodul

533681 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO C. Blümle

Das Kolloquium wird Dienstag von 18.00-19.30 Uhr im Raum 0.12. stattfinden. Die erste Kolloquiumssitzung steht noch nicht fest (Stand 02.10.2018)

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat von Frau Blümle (sekretariat-bluemle@hu-berlin.de)

533682 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Do 18-21 14tgl. (1) GEO 47, 3.42 A. Dorgerloh
1) findet vom 25.10.2018 bis 07.02.2019 statt

Organisatorisches:
Anmeldung per E-Mail an: annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de

533684 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Mo 18-20 wöch. (1) GEO 47, 3.42 K. Kappel
1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Organisatorisches:
Anmeldung in der Sprechstunde.

533685 Kolloquium für BA, MA, PhD
3 SWS
CO Di 18-21 wöch. (1) GEO 47, 3.16 C. Klonk
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Organisatorisches:
Teilnahme nur nach Voranmeldung in der Sprechstunde (Anmeldung: franziska.greiner-petter@hu-berlin.de).

533686 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO K. Bernhardt

Organisatorisches:
3 Blockveranstaltungen, jeweils Fr/Sa;
persönliche Anmeldung in Verbindung mit der Besprechung des Themas

533687 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Mi 18-20 wöch. (1) GEO 47, 3.16 K. Müller
1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt

533688 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Di 18-20 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

533689 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO Di 18-21 wöch. (1) GEO 47, 3.30 I. Wien
 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Organisatorisches:
 Anmeldung per E-Mail über das Sekretariat, Frau Julia Ahmad: julia.ahamd@culture.hu-berlin.de

533690 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO P. Zitzlsperger

Organisatorisches:
 Das Kolloquium findet in unregelmäßigen Abständen statt und wird allen angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig per Email angekündigt.
 Anmeldung per Email an: philipp.zitzlsperger@culture.hu-berlin.de

533691 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO S. Trinks

Organisatorisches:
 Anmeldung an folgende E-Mail-Adresse im Vorfeld erbeten: stefan.trinks@culture.hu-berlin.de

533693 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO Mo 18-21 wöch. (1) GEO 47, 3.16 M. Pratschke
 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Masterstudiengang StPO 2014

Modul I: Räume, Objekte, Bilder

533612 Zum Kreuz
 2 SWS
 VL Mo 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 K. Müller
 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

533635 Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar)
 2 SWS
 SE - A. Nesselrath
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

533640 Die Architektur des Bauhauses. Konzepte, prägende Bauten, Nachleben, Probleme der Denkmalpflege (Seminar zur Exkursion)
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.12 K. Kappel
 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

533651 Maß und Maßlosigkeit in den Bildkünsten des Mittelalters
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 K. Müller
 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Gegenwartskritische Analysen thematisieren häufig Phänomene des Exzesses und des Überflusses. Letztere haben als Übermaß an Datenmengen, Umweltzerstörung oder Kriegsgewalt ein verunsicherndes bis zerstörerisches Potential. Sie verleihen Forderungen nach einem rechten Maß – nicht selten als ‚Rückkehr‘ zu einem maßvollen Leben aufgefasst – neues Gewicht. Doch Fragen nach Maß und Maßlosigkeit sind nicht nur ein aktuelles, sondern auch ein spezifisch mittelalterliches Thema. Zweifellos galt im Mittelalter die Auffassung, dass das rechte Maß in der „nach Maß, Zahl und Gewicht“ (Weish 11,20) eingerichteten Schöpfung präsent ist. Gerade deshalb aber stellte sich die Frage, wie diesem rechten Maß im eigenen Denken und Tun zu entsprechen war. Maß und Maßlosigkeit konnten dabei Begriffe moralischer Kritik sein, aber auch Bezeichnungen für das, was quantitativ (nicht) messbar war. In jeder dieser Hinsichten konnte das Maßlose ein ‚Zuviel‘ wie auch ein ‚Zuwenig‘ sein.

In Ästhetik und Poetologie spielen Fragen nach dem rechten Maß seit jeher eine wichtige Rolle. Im Mittelalter jedoch scheint es den Künsten an Maß gemangelt zu haben: der Dichtung an gebundener Sprache, den Bildkünsten an Proportionalität in der Darstellung der menschlichen Figur und in der Aufteilung von Fläche und Raum. Interessanter als die Feststellung eines Defizits ist jedoch die Frage, welche Vorstellungen und Formen des Maßes und des Maßlosen in den Künsten des Mittelalters verhandelt wurden. Dieser Problematik wird sich das Seminar anhand von Text- und Bildanalysen widmen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hans Ulrich Gumbrecht, Artikel „Maß“, in: *Ästhetische Grundbegriffe* 3 (2001), S. 846–866; Isabelle Mandrella und Kathrin Müller (Hg.), *Maß und Maßlosigkeit im Mittelalter*, Themenheft *Das Mittelalter* 23:1 (2018).

533652 Nachkriegsmoderne in deutsch-deutschen Spielfilmen

2 SWS
SE

A. Dorgerloh

Nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges kam der internationalen Moderne in Design, Architektur und Städtebau in Ost und West eine zentrale Rolle zu, die jedoch vor dem Hintergrund der Systemauseinandersetzungen des Kalten Krieges gegensätzliche Formulierungen, Deutungen und Ausgrenzungen erfuhr. Im Medium des Gegenwartsfilms – vorrangig im Genre der Kriminal- und Spionagefilme – fungierten Kunst und Architektur stets als handelnde Akteure in dem Bemühen, die jeweiligen Gegner entlarvend zu charakterisieren.

Mit ihrem Fokus auf der Untersuchung von Filmräumen als ‚Charakterhüllen‘ widmet sich das Blockseminar aus kunst- und bildgeschichtlicher Perspektive den Entwicklungen und Wandlungen des Production Design von Spielfilmen vor und nach dem Mauerbau.

Organisatorisches:

Vorbesprechung: Montag, 22.10.2018, 10.00 - 12.00 Uhr, R. 3.30, Georgenstr. 47

Blockveranstaltung: Samstag/Sonntag 19./20.01.2019 und 02./03.02.2019, 10.00 - 18.00 Uhr R. 3.42, Georgenstr. 47

533662 Facing East: Illuminated Visions in Islam and the Sublime View from the West (englisch)

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch. (1)

GEO 47, 3.30

D. Brafman

1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt

“Whatever is visible is color.” - Aristotle, *De anima*, II, 7

“Light is connected to the body by means of the ‘animal soul’ (rūḥ *hayawaniyyah*). All of the soul’s faculties are aspects of the light. It shines upon all elements of the body and illuminates the powers of imagination and memory. Love of the light also incites desire, so has the potential to ignite animal rage in the human soul.”

- “Shahāb ad-Dīn” as-Suhrawardī (Iran, 1154-91), founder of the *ishraqi* movement.

Ishraqī—The Illuminati, or “Illumined”—derived their name from the verb *sharaqa* – to rise, shine, radiate. (*Sharq* in Arabic means “East.”) Sunrise is the metaphor that backlit the *Ishraqī* movement with a nimbus of revelation, an emanation from *nur al-anwar*—the Light of Lights (i.e., God)—inspiring ideas envisioned in a newborn light. As-Suhrawardī, the movement’s founder, was called “Shahāb ad-Dīn”—shooting star of the faith. He ultimately suffered such a meteoric fate. In 586 AH/1191 CE, he was executed for heresy at the age of 37.

Using the metaphor of the rising sun, As-Suhrawardī invoked the concept of “Eastern Wisdom” (ḥikmat al-*ishraq*)—a Sūfī blend of science, philosophy, and spirituality, which inspired and illuminated the creative spirit of the human imagination. (*n.b.*, *inspire* – “breathe into” implied the religiosity of *spiritūs*). How does one, however, manifest divinely received visions through the physical media of creative expression? Can an artist or poet adequately display or express the emotional thrill of revelation, the rapture of being illuminated by divine inspiration? How does one visualize the invisible? In sciences like alchemy, images of supernatural beings became scientific symbols for hyper-natural forces of chemistry and physics, the invisible causes of empirically observable reactions. Genres of fantasy literature had human characters interact with Arabic *jānn* (plural of *jinn* = genies), Perso-Sanskrit *diva*, and Greek *daimones*, as allegorical devices for contemplating the metaphysical nature of the soul. Illustrated travel-literature presented fictions of existence as eyewitness accounts of the miracles and oddities of creation—literary vehicles which transformed the unexplored and unknown into an inexorably globalized world through written and visual narrative (what is a visual narrative, anyway?).

The title of this seminar intentionally invokes misdirection. By the ninth century, Islamic astronomers and mathematicians had calculated the *qibla* (orientation) toward Mecca from all points of the globe. This virtuoso cosmographic achievement was quickly adapted by graphic artists into a diagrammatic vision of unity where Muslims worldwide face each other through a common center. Islamic cosmography was so advanced that even the geographic poles were taken into consideration when estimating the shortest distance to that holy burial site of Abraham—the *ka’aba*. (Still today, Muslims in Los Angeles face the North Pole in prayer). Our curatorial starting point will embrace the vision of those medieval designers of the qibla-compass—approach and examine from various directions the global circulation of metaphors for an unseen divine realm of souls created by artists, writers, and spiritualists of a vast and shifting Islamic world.

Our readings on how to express the inexpressible, or give tactile form to the intangible, and make the invisible visible, will include a poetic debate between birds about the nature of the soul written by a Baghdad druggist, arguments between humans and genies about their peaceful co-existence penned by anonymous encyclopedists from Zanjan, Iran (the *Ikhwān al-afā*, “The Brethren of Purity”), fantasy and travel-literature, along with viewings of illumination in book arts and a full spectrum of media produced by artists of the Islamic world. All of these examples will complement our review of the concept of ‘the sublime’ from antiquity to the modern European world (e.g., Longinus, Kant, Hegel, Haeckel’s *Kunstformen der Natur*, and his [*Flüssige*] *Kristallseelen*, along with Bauhaus theories of elemental color and form). Underpinning our discussions throughout the seminar will be the question of what, if any, of the above could be meaningfully transformed into a curatorial installation. (The Arnheim Professor’s really real question to himself is whether the right objects exist for an exhibition called *Genies, Demons, and Divas*.)

Organisatorisches:

The Rudolf Arnheim Visiting Professor for Winter semester 2018-19 will be David Brafman, the Rare Books Curator at the Getty Research Institute in Los Angeles.

Modul II: Materialien, Medien, Praktiken

533614 **Ausstellungen im Wandel. Kunst im Museum vom späten 18. bis zum frühen 21. Jahrhundert**

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. (1) UL 6, 3075 C. Klönk
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

533653 **Material Farbe. Von Fra Angelico bis zur Gegenwartskunst**

2 SWS
SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.12 A. Lammert
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Das Material Farbe soll mit Blick auf unterschiedlichen Mal- und Schichtungsverfahren von Fra Angelico bis zur Gegenwartskunst an Fallbeispielen diskutiert werden. Paradoxe Weise ist der Begriff der Materialität zum Schlüsselbegriff einer sich als immateriell verstehenden digitalen Wissensgesellschaft avanciert. Welchen Stellenwert nimmt dabei die Farbe als Material der Malerei nach dem „Ende der Malerei“ ein? Im Vergleich von italienischer Frührenaissance und temporärer Intervention heutzutage waren die Oberflächen lange Zeit in den Hintergrund getreten. Es zeigt sich jedoch, dass die Oberfläche des Bildes als Faktor der Zeit raumgreifend wird. Es wird danach gefragt, wie sich Deutungen kunsthistorischer Positionen im Licht der aktuellen Ansätze verschieben. Diskussionen mit Museumskuratoren und Restauratoren vor dem Original werden mit der kritischen Lektüre von Schlüsseltexten zum Thema kombiniert.

533654 **Kunst in der DDR. Theoretische und praktische Annäherung**

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.12 K. Bernhardt
1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Kunst galt in der DDR als ein besonderes Gut. Sie sollte den Menschen zu einer positiven und aktiven Auseinandersetzung mit seiner Umwelt anregen und auf diese Weise zur endgültigen Durchsetzung des Sozialismus beitragen. Kunstwerke, die in dieser Zeit entstanden, waren so in einen expliziten ideologischen und politischen Rahmen gestellt. Die Spielarten, mit denen sich die Künstler dazu verhielten, waren ähnlich vielgestaltig wie die Doktrin des sozialistischen Realismus über die Jahre hin wandelbar und dynamisch war. Dementsprechend entzieht sich die Kunst der DDR einer einfachen Kategorisierung und Beurteilung. Der sogenannte „Bilderstreit“, der seit der Wende um dieses Erbe geführt wird, ist nicht nur eine Herausforderung für kunst- und kulturpolitische Institutionen, die Kunst aus der DDR in ihren Sammlungen aufbewahren (und manchmal auch ausstellen), sondern fordert auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Erbe zu einer Revision kunsthistorischer Kategorien und Begrifflichkeiten auf.

Das Seminar nimmt die in den letzten Jahren neuerlich intensivierte Auseinandersetzung mit der Kunst der DDR zum Anlass, sich in einer Kooperation mit dem Kunstarchiv Beeskow, der Dokumentationsstelle zur bildenden Kunst in der DDR, dem Problem anzunähern. Diese Annäherung wird im Seminar auf zwei, zunächst parallelaufenden Ebenen erfolgen. Zum einen werden wir die Diskussion um die Kunst der DDR anhand einschlägiger Ausstellungen, deren expliziter und impliziter Grundlagen, deren Ausstellungskonzept und deren Rezeption in der Öffentlichkeit, seit der Wende nachvollziehen. Ziel wird es sein, Kriterien und Kategorien herauszuarbeiten, die der Beurteilung und Einordnung der Kunst aus der DDR in einen breiteren kunsthistorischen Kontext zu Grunde gelegt wurden bzw. werden. Zum anderen erfolgt die Annäherung unmittelbar von den Objekten her selbst. Die Seminarteilnehmer werden hierfür einzelne Kunstwerke, die im Kunstarchiv Beeskow aufbewahrt werden, einer grundständigen kunsthistorischen Aufarbeitung, Beschreibung und Analyse unterziehen, um auf diese Weise Kriterien für die Beschreibung und Einordnung der Objekte zu entwickeln. Indem der Fokus des Seminars auf die Portraitplastik gerichtet ist, wird zugleich ein bis dato noch wenig beachtetes Feld der Kunst der DDR bearbeitet. Im Ergebnis sollen die Beobachtungen beider Ebenen aufeinander bezogen und so eine Kritik der aktuellen Diskussion versucht werden.

Organisatorisches:

Das Seminar teilt sich in regelmäßige Sitzungen in Berlin und zwei Blockveranstaltungen (jeweils ein Tag Ende Oktober und Mitte Februar) im Kunstarchiv Beeskow sowie eine Exkursion zur Moritzburg in Halle an der Saale auf. Der genaue Terminplan wird auf der Vorbereitungsphase am 17. Oktober 2018 vorgestellt. Die Veranstaltungen in Beeskow werden gemeinsam mit Dr. Angelika Weißbach (Kunstarchiv Beeskow) durchgeführt.

533666 **Methodische Ansätze zur Vermittlung von Wissensinhalten vor Meisterwerken der Malerei (Gemäldegalerie)**

2 SWS
ÜO Fr 14-16 wöch. (1) M. Eissenhauer
1) findet vom 19.10.2018 bis 15.02.2019 statt

Am Beispiel von fünf ikonischen Meisterwerken der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin sollen verschiedene methodische Ansätze und Strategien zur Beschreibung und Interpretation von Kunst im musealen Umfeld erprobt werden. Im Mittelpunkt stehen jeweils ein Werk von Giotto, Rogier van der Weyden, Albrecht Dürer, Caravaggio und Jean Antoine Watteau, die mit Fragen nach ihrer jeweiligen Bildanlage, Ikonographie, Künstlerbiographie bzw. Zuschreibung, Kontextualisierung und Provenienz bearbeitet werden. Lernziel ist ein tieferes Verständnis davon, wie historischer Kontext und Erkenntnisinteresse kongruieren und den Blick auf Werke und ihre Stellung in der Kunstgeschichte verschieben. Dies ist ein permanenter Akt, der seine wesentliche Prägung in der Wissensvermittlung vor dem Original erfährt.

Organisatorisches:

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt (nach Anmelde Reihenfolge in AGNES).

Bestätigung der Teilnahme durch persönliche Anwesenheit am 19.10.2018 ist erforderlich.

Die erste Veranstaltung mit der Besprechung des Seminarablaufs und der Vergabe erster Referatsthemen findet statt am Freitag, 19.10.2018 von 14-16 Uhr im Sitzungssaal der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin (Stauffenbergstraße 41 / 1. OG).

Modul III: Bildgeschichte und Bildtheorie

533615 Perspektive als Medium der Transformation

2 SWS

VL Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 3075 I. Wien
1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5336301 Eine Geschichte der Bilder in 100X Beispielen

2 SWS

SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 M. Pratschke
1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Während es diverse Publikationen gibt, die sich einem Kanon der Kunst oder einer Geschichte der Kunst über eine exemplarische Auswahl an Werken nähern, existiert eine vergleichbare ‚kanonische‘ Übersicht über die Geschichte der Bilder nicht. Gleichwohl wurden seit dem Iconic Turn die unterschiedlichsten Bilder – hier verstanden als nicht-künstlerische, wissenschaftliche, technische oder populäre Formate, die jenseits eines unmittelbaren Kunstkanons liegen – anhand exemplarischer Fälle einer eingehenden Analyse unterzogen.

Das Seminar unternimmt den Versuch, gemeinsam eine Auswahl kanonischer Beispiele aus der Geschichte der Bilder zu identifizieren und diskutiert die Kriterien, die sich für ihre Auswahl und Analyse anlegen lassen. Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichte der Bilder zu erlangen, unterschiedliche Bildgattungen, -genres und -medien kennenzulernen, die verschiedenen bisherigen Publikationsformen zu Kanonfragen vergleichend zu diskutieren sowie Analysemöglichkeiten einzelner Beispiele zu üben.

Literatur:

MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten, München 2011; Reihe Kunststück, Frankfurt a. M. 1984ff; Paul, Gerhard: Das Jahrhundert der Bilder, 2 Bde., Göttingen 2008/2009; Marek, Kristin/ Schulz, Martin (Hg.): Kanon Kunstgeschichte, Paderborn 2015; Bredekamp, Horst/ Schneider, Birgit/ Dünkel, Vera (Hg.): Das Technische Bild. Compendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Berlin 2008; The Art Book, London 1994.

533656 William Blake

2 SWS

SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 I. Wien
1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt

Der Maler, Dichter und Druckgraphiker William Blake (1757-1827) zählt zu den wichtigsten Künstlern der Romantik. Mit seinem vielschichtigen, sich in ganz unterschiedlichen Medien artikulierenden Werk entzieht sich der Künstler jedoch einer einfachen kunsthistorischen Einordnung. Während Blakes Dichtung und Druckgraphik intensiv untersucht wurden, rückten seine Gemälde und Aquarelle erst in jüngster Zeit in den Fokus kunstwissenschaftlicher Aufmerksamkeit. Im Seminar untersuchen wir die visuelle Macht von Blakes außergewöhnlichen Bildfindungen aus unterschiedlichen Perspektiven und setzen sie in Bezug zu verschiedenen Kontexten, wie den sozio-politischen Konflikten der Zeit nach der französischen Revolution, der Religion, der Londoner Ausstellungskultur, der akademischen Kunsttheorie, sowie der Praxis, Technologie und Theorie der Druckgraphik.

Literatur:

<http://blakearchive.org/>

G.E. Bentley, *The Stranger from Paradise: A Biography of William Blake*, New Haven/London 2001

Werner Hofmann (Hg.), *William Blake 1757-1827*, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle 6. März bis 27. April 1975, München 1975

W.J.T. Mitchell, *Blake's Composite Art. A Study of the Illuminated Poetry*, Princeton 1978

Martin Butlin, *The Paintings and Drawings of William Blake*, 2 Bde, New Haven/London 1981

David Bindman, *William Blake. His Art and His Times*, New Haven/London 1983

D.W. Dörrbecker, *Konvention und Innovation. Eigenes und Entliehenes in der Bildform bei William Blake und in der Britischen Kunst seiner Zeit*, Berlin 1992

E.P. Thompson, *Witness against the Beast. William Blake and Moral Law*, New York 1993

Joseph Viscomi, *Blake and the Idea of the Book*, Princeton 1993

Martin Myrone, *The Blake Book*, London 2007

Morris Eaves, *The Counter-Arts Conspiracy: Art and Industry in the Age of Blake*, Ithaca 1992

Morris Eaves (Hg.), *The Cambridge Companion to William Blake*, Cambridge 2010

Michael Phillips (Hg.), *William Blake: Apprentice & Master*, Ausst.-Kat. Ashmolean Museum, Oxford 2015

533657 Logik der Sensation. Francis Bacon und Gilles Deleuze

2 SWS

SE Do 12-14 wöch. (1) C. Blümle
1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt

Die Vorstellung, man könne über Bilder sprechen, ohne sich Bilder anzusehen, widerspricht dem Denken von Gilles Deleuze. Vielmehr geht es ihm darum, eine Philosophie zu entwerfen, die daran anschließt, was die Malerei selbst hervorbringt. Eine der vielen Schriften von Deleuze, die sich dem Verhältnis von bildender Kunst und Philosophie widmen, ist das Buch „Logik der Sensation. Francis Bacon“, das mit seinem Erscheinungsjahr 1984 dem Spätwerk zuzurechnen ist. Dieser Text, der im Seminar gemeinsam gelesen und im Bezug zur bildenden Kunst besprochen wird, verdeutlicht nicht nur die kunsthistorischen Kenntnisse von Deleuze, sondern auch seinen sinnlichen Umgang mit einer Vielzahl von Bildern. Infolgedessen rückt er das Werk Bacons in den Zusammenhang der ägyptischen und gotischen Kunst, der Malerei von Cézanne, van Gogh, El Greco, Degas, Klee, Mondrian, Pollock oder Michaux. Dabei befragt Deleuze die Unterscheidung von Abstraktion und Figuration und entwickelt auf diesem Weg die philosophischen Konzepte ‚Struktur, Figur und Kontur‘ als Grundelemente der Malerei. Im Zentrum des Lektüreseminars steht seine kunsthistorische wie philosophische Auseinandersetzung mit der Kunst, um sie nicht zuletzt auch im Blick auf ihre Aktualität zu diskutieren.

Literatur:

Textgrundlage des Seminars:

Gilles Deleuze: Francis Bacon. Logik der Sensation, aus dem Französischen von Joseph Vogl, 2. Aufl. 2016.

Einführende Literatur:

Balke, Friedrich: Gilles Deleuze, Frankfurt a.M. 1998.

Blümle, Claudia und Schäfer, Armin (Hg.), Struktur, Figur, Kontur. Abstraktion in Kunst- und Lebenswissenschaft, Zürich-Berlin 2007.

Blümle, Claudia: „Seichte Tiefe. Zum Gespenstischen in der Malerei Francis Bacons“, in: Ute Holl, Claus Pias und Burkhardt Wolf (Hg.): *Gespenster des Wissens. Festschrift für Joseph Vogl*, Zürich/Berlin: Diaphanes 2017, S. 35-40.

Bogue, Ronald: Deleuze on Music, Painting, and the Arts, New York 2003.

Darren, Ambrose: „Deleuze's Bacon. Automatism and the Pictorial Fact“, in: Rina Arya (Hg.): Francis Bacon. Critical and Theoretical Perspectives, Bern 2012, S. 169-192.

Gente, Peter: Deleuze und die Künste, Frankfurt a.M. 2007.

Le Rider, Jacques: „Gilles Deleuze über Francis Bacon. Eine Collage mit Kommentar“, in: [Raum und Körper in den Künsten der Nachkriegszeit](#), hg. v. der Akademie der Künste, zusammengestellt von Angela Lammert, Dresden 1998, S. 228-245.

Ruf, Simon: Fluchtlinien der Kunst. Ästhetik, Macht, Leben bei Gilles Deleuze, Würzburg 2003.

Sjoerd van Tuinen und Stephen Zepke (Hg.): Art History after Deleuze and Guattari, Löwen: Leuven University Press 2017.

Vogl, Joseph: „Gilles Deleuze“, in: Ästhetik und Kunstphilosophie. Von der Antike bis zur Gegenwart in Einzeldarstellungen, hg. v. Julian Nida-Rümelin und Monika Betzler, Stuttgart 2012, S. 237-245.

Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Alex Düttmann durchgeführt und findet an der UdK in R. 110, Hardenbergstr. 33, 10326 Berlin, statt.

533658 Ornamentforschung: Fragen, Kategorien, Methoden

2 SWS

SE

Mi

14-16

wöch. (1)

GEO 47, 3.42

P. Seiler

1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Die Ornamentforschung findet in den letzten Jahren wieder verstärkt Aufmerksamkeit. In dem Seminar soll anhand prominenter kunsthistorischer Beiträge zur Ornamentforschung (von Alois Riegl bis heute) ein intensiver Einblick in die Problemfelder dieses Objektbereichs gegeben werden. Dabei werden für die Geschichte der Kunstgeschichte wichtige methodische Positionen sowie aktuelle bildhistorische Fragestellungen besondere Berücksichtigung finden. Es wird von den Teilnehmern erwartet, dass Sie zu regelmäßiger Textlektüre bereit sind und gestützt auf Rezensionen und Sekundärliteratur eine ca. fünfseitige Zusammenfassung eines der ausgewählten Werke gemäß einer verbindlichen Terminplanung schriftlich abliefern.

533659 Theorie und Praxis der Gestaltung zwischen Kunst und Design

2 SWS

SE

Mi

18-20

wöch. (1)

GEO 47, 3.30

P. Zitzlsperger

1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt

Die auf die Neuzeit UND Moderne bezogenen Betrachtungen beschäftigen sich mit der Schnittstelle von Kunst und Design. Dabei geht es um die Frage, worin eigentlich die Unterschiede zu sehen sind und welche kategorische Gemeinsamkeiten beiden Disziplinen zukommen. Dabei ist die materielle Kultur der Neuzeit in den Vordergrund zu stellen, die in Alltagskultur und Kunst zur Anwendung kam. Freie Kunst und Angewandte Kunst sind die Reizworte, die in Kunst- und ästhetischer Theorie kategorienbildend sind. Wichtig ist dabei der diachrone Ansatz, die Vormoderne und Moderne bzw. die vorindustrielle Zeit ebenso ins Auge zu fassen wie das sogenannte Industriezeitalter und die postindustrielle Situation unserer Gegenwart, die auch einen entscheidenden Einfluss auf die Disziplinen von Kunst und Gestaltung, ihre soziopolitischen ‚Aufgaben‘ (Burckhardt) und materiellen Funktionen haben.

Modul IV: Exkursion

533668 Die Architektur des Bauhauses

2 SWS

EX

Mo

-

(1)

K. Kappel

1) findet vom 04.03.2019 bis 08.03.2019 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

533669 Raum- und Wohnkonzepte der Moderne

2 SWS

EX

-

T. Zürn

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

533670 Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar)

2 SWS

EX

-

A. Nesselrath

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

- 533640 Die Architektur des Bauhauses. Konzepte, prägende Bauten, Nachleben, Probleme der Denkmalpflege (Seminar zur Exkursion)**
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.12 K. Kappel
 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533651 Maß und Maßlosigkeit in den Bildkünsten des Mittelalters**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 3.30 K. Müller
 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 533652 Nachkriegsmoderne in deutsch-deutschen Spielfilmen**
 2 SWS
 SE - A. Dorgerloh
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 533653 Material Farbe. Von Fra Angelico bis zur Gegenwartskunst**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.12 A. Lammert
 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533654 Kunst in der DDR. Theoretische und praktische Annäherung**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.12 K. Bernhardt
 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533656 William Blake**
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 3.42 I. Wien
 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 533657 Logik der Sensation. Francis Bacon und Gilles Deleuze**
 2 SWS
 SE Do 12-14 wöch. (1) C. Blümle
 1) findet vom 25.10.2018 bis 14.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 533658 Ornamentforschung: Fragen, Kategorien, Methoden**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.42 P. Seiler
 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 533659 Theorie und Praxis der Gestaltung zwischen Kunst und Design**
 2 SWS
 SE Mi 18-20 wöch. (1) GEO 47, 3.30 P. Zitzlsperger
 1) findet vom 17.10.2018 bis 13.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 533662 Facing East: Illuminated Visions in Islam and the Sublime View from the West (englisch)**
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. (1) GEO 47, 3.30 D. Brafman
 1) findet vom 18.10.2018 bis 14.02.2019 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 533681 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO C. Blümle

detaillierte Beschreibung siehe S. 18

533682	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Do 18-21 1) findet vom 25.10.2018 bis 07.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 18	14tgl. (1)	GEO 47, 3.42	A. Dorgerloh
533684	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Mo 18-20 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 18	wöch. (1)	GEO 47, 3.42	K. Kappel
533685	Kolloquium für BA, MA, PhD 3 SWS CO Di 18-21 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 18	wöch. (1)	GEO 47, 3.16	C. Klönk
533686	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO detaillierte Beschreibung siehe S. 18			K. Bernhardt
533687	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Mi 18-20 1) findet vom 24.10.2018 bis 13.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 18	wöch. (1)	GEO 47, 3.16	K. Müller
533688	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Di 18-20 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 19	wöch. (1)	GEO 47, 3.42	P. Seiler
533689	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Di 18-21 1) findet vom 16.10.2018 bis 12.02.2019 statt detaillierte Beschreibung siehe S. 19	wöch. (1)	GEO 47, 3.30	I. Wien
533690	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO detaillierte Beschreibung siehe S. 19			P. Zitzlsperger
533691	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO detaillierte Beschreibung siehe S. 19			S. Trinks
533692	Kolloquium für PhD 2 SWS CO			M. Diers

Organisatorisches:
Termine nach Vereinbarung, monatlich.

533693	Kolloquium für BA, MA, PhD 2 SWS CO Mo 18-21 1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt	wöch. (1)	GEO 47, 3.16	M. Pratschke
---------------	--	-----------	--------------	--------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 19

Interdisziplinäres Studienangebot

21811617 Sokratische Dialektik Angewandt: Wie man wissenschaftliche und ethische Prinzipien rechtfertigt (deutsch-englisch)

2 SWS

QTE

Mo

16-18

wöch. (1)

HN 6, 3.03

C. Roser,

B. Wilck

1) findet vom 22.10.2018 bis 11.02.2019 statt

Wie können wissenschaftliche oder ethische Prinzipien gerechtfertigt werden? Alle Wissenschaften sowie andere Bereiche, in denen wir argumentieren, basieren auf grundlegenden Prinzipien. Solche Prinzipien werden zur Begründung unserer Konklusionen verwendet; jedoch können sie selbst nicht in dieser Weise begründet werden. Daraus ergibt sich die Frage, ob und wie diese Prinzipien begründet werden können. Von der Antike bis heute ist dialektisches Argumentieren immer wieder als Lösung angeboten worden. Im sokratischen Dialog soll es möglich sein, die Prinzipien zu prüfen, zu revidieren und zu begründen. In unserem Q-Team betrachten wir dies in zweifacher Weise:

1. Was ist Dialektik und wie rechtfertigt die Dialektik grundlegende Prinzipien?
2. Spielt Dialektik in den gegenwärtigen Wissenschaften eine Rolle und wie kann die Dialektik auf diese angewandt werden?

Unser Seminar nimmt den Ausgangspunkt in Platons, Aristoteles' und Sextus Empirikus' Theorien und Praktiken der Dialektik, und wendet diese auf die antike sowie gegenwärtige Wissenschaft an. Studierende aller Fächer, die sich mit der Theorie der Dialektik beschäftigen wollen oder die Dialektik auf ihr eigenes Fach anwenden wollen, sind willkommen.

WAS IST EIN Q-TEAM? Die Q-Teams sind studentische Forschungsteams, die von Doktorand_innen oder Postdocs angeleitet werden. Im Rahmen eines aktuell laufenden Forschungsprojekts, das an der Humboldt-Universität oder an einer kooperierenden außeruniversitären Forschungseinrichtung angesiedelt ist, bearbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung. Im Sinne des Forschenden Lernens erhalten sie Einblicke in die Forschungspraxis ihres Fachs oder eines interdisziplinären Zusammenhangs und sammeln erste eigene Forschungserfahrungen.

ABLAUF: Nach einer kurzen, dreiwöchigen Einführung in die antike Dialektik, werden die Studierenden ein je eigenes Forschungsprojekt zum Thema ausarbeiten. In einem kleinen Team von höchstens zehn Studierenden werden wir genug Zeit haben, um unsere eigenen Ideen vorzustellen einander Feedback zu geben. Auch werden die Teilnehmer die Gelegenheit haben, ihre Forschungsergebnisse in einer Konferenz im Ende des Semesters vorzustellen; die daraus entstehenden Beiträge können in einem Sammelband veröffentlicht werden.

BEWERBT EUCH! Sowohl deutsch- als auch englischsprachige Teilnehmer sind willkommen. Bei Interesse an der Teilnahme im Q-Team sende bitte eine formlose E-mail an christopher.n.roser@gmail.com oder benjamin.wilck3@gmail.com. Lass uns kurz wissen, was Du studierst und warum Dich diese Veranstaltung interessiert, sowie ob Du im Bachelor- oder Master-Studium bist. Bitte lass uns auch wissen, ob Du über passive Deutschkenntnisse verfügst.

BEMERKUNGEN: Die Diskussion kann in Deutsch oder Englisch stattfinden. Abhängig von der Anzahl der englischsprachigen Studierenden sowie der Bereitschaft der deutschsprachigen Studierenden, den Kurs auf Englisch durchzuführen, werden wir gemeinsam entscheiden, ob das Q-Team auf Deutsch oder Englisch stattfindet. Wenn Du nur über passive Deutschkenntnisse verfügst: Englische Beiträge, Präsentationen und Aufsätze werden in jedem Fall akzeptiert!

Das Q-Team ist offen für Bachelor- und Master-Studierende, sowie für Studierende aller Fächer!

Vorkenntnisse in Philosophie, Wissenschaft, oder Altgriechisch sind willkommen, aber keineswegs notwendig!

Durch den Besuch des Q-Teams werden ECTS-Punkte erworben!

21811622 Medusa: Crossmediale Autopsie einer ambivalenten mythologischen Frauenfigur. Von der Antike bis zur Gegenwart

2 SWS

QT

Do

16-20

14tgl. (1)

GEO 47, 3.16

K. Pawlow

1) findet vom 01.11.2018 bis 15.02.2019 statt

Erstbesprechung am Freitag, 26.10.18 um 16 Uhr, Treffpunkt Bebelplatz (direkt vor der JurFak) der Seminarraum wird später bekannt gegeben, genauso wie die reguläre Zeit

Das Frauenbild als eine Vorstellung, die durch vielerlei Faktoren wie Kultur, Religion etc. geprägt wird, unterlag stets einem Wandel in der Geschichte. Bereits in der Antike flossen diese Vorstellungen in unterschiedliche Mythen ein, die anhand beispielhafter Erzählungen von Göttern, Helden und Menschen ihre Rezipient*innen zum Reflektieren über das eigene Leben anregen sollten. Diese Wechselwirkung zwischen Mythos und Mensch lässt sich in der Wandelbarkeit dieser Legenden, abhängig von Zeit und Region, fassen. So waren bereits in der griechischen Antike einige Mythen beliebter als die anderen, wurden als Vorlagen für Drama und Dichtung verwendet und erfreuten sich großer Beliebtheit in der bildlichen Umsetzung. In den späteren Jahrhunderten wurde dieses Erbe unterschiedlich stark rezipiert, doch bemerkt auch ein unerfahrener Betrachter, dass es große Diskrepanzen zwischen der Tradition eines Mythos in der griechischen Antike und beispielsweise der Rezeption desselben in der Renaissance oder Moderne gibt. Auch, dass selbst innerhalb einer Epoche unterschiedliche Autoren und Künstler ganz verschiedene Momente einer Geschichte zu erzählen suchen. Oder aber sich Konventionen bezüglich der Präferenz eines Mediums einstellten, die ad hoc aus heutiger Sicht nicht erklärbar zu sein scheinen.

Gemeinsamen wollen wir am Beispiel der Medusa Gorgona untersuchen, inwiefern wir anhand der Darstellung dieser mythologischen Frauengestalt in Literatur, Skulptur, Malerei, Fotografie und Film das jeweils zeitgenössische Frauenbild nachvollziehen können, welche Relevanz dieses für uns heute hat und mit welchen neuen Fragen sowie Methoden wir selbst an bekannteste Werke (Berninis Büste, Caravaggios Schild, Cellinis Perseus-Medusa-Gruppe u. v. m.) herantreten können, um die zuvor gestellten Fragen zu beantworten. Letztere können im Rahmen des "Forschenden Lernens" auch eigenständig entwickelt werden, denn das Vorhaben plant mit einem möglichst offenen und interdisziplinären Arbeitskreis. Aus diesem Grund sind Student*innen (BA und MA) solcher Fachrichtungen wie Kunst- und Bildgeschichte, Klassische Archäologie, Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften, Alte Philologie, aber auch Literaturwissenschaften und Gender Studies sowie verwandter Fächer herzlich eingeladen, eigenständig zu ausgesuchten Medusen zu forschen.

Geplant sind mehrere Museumsbesuche und die Konzeption einer Ausstellung zur Präsentation der Endergebnisse.

Kontakt für Fragen: karina.pawlow@hu-berlin.de

Literatur:

- 2015. STERBENC ERKNER, Gender Studies in den Altertumswissenschaften: Frauenbild im Wandel, Trier 2015.
- 2016. ROSE, Receptions of Antiquity, Constructions of Gender in European Art, 1300-1600, Leiden 2015.
- 2017. WÖLFFLIN, Wie man Skulpturen aufnehmen soll, Teil I und II, in: Zeitschrift für bildende Kunst, Jg. 7, 1896, S. 224-228 und Jg. 8, 1897, S. 294-297.
- 2018. FREEDMAN, Classical myths in Italian Renaissance painting, Cambridge 2011.
- 2019. KORTE, Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch, Berlin 2004.
- 2020. MOLCHO, Körpersprache, München 1986.
- 2021. M. WOODWARD, Perseus: a study in Greek art and legend, Cambridge 1937.
- 2022. PRAZ (Hg.), Perseo e la Medusa: dal romanticismo all'avanguardia, Mailand 1979.

53 490 „Wenn man trotzdem lacht“ - Humor und Ernst in der Instrumentalmusik des 19. und 20. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
QT	Mo	16-18 10-16	wöch. (1) Block+SaSo (2)	AKU 5, 501 AKU 5, 401	M. Grage M. Grage
1) findet vom 22.10.2018 bis 17.12.2018 statt					
2) findet vom 09.02.2019 bis 10.02.2019 statt					

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ – Das ist nicht nur eine der treffendsten Definitionen des Begriffs Humor, sondern soll der Ausgangspunkt für verschiedene Entdeckungen in der Musik sein, die sich mit dem Zusammenhang von Humor und seinem Gegenpart, dem Ernst, beschäftigen. Denn wenn man als eine einfache Definition von Humor annimmt, dass es die aufgeschlossene Haltung eines Subjekts gegenüber dem Komischen darstellt, so ergeben sich bei der Übertragung auf die Musik verschiedene Fragen und Probleme. Zweifelsohne gibt es komische Musik, aber gibt es auch humorvolle? ‚Spricht‘ dann in solchen Werken ein humoristisches Subjekt? Wie äußert sich eigentlich Musik als unernst, wenn sie doch semantisch selten wirklich greifbar ist? Und zu welchem Zweck gibt es, neben bloßer Erheiterung, humoristische Musik?

Diese und noch weitere Fragen wollen wir in einem Q-Tutorium näher beleuchten. Anhand von musikalischen Werken beispielhafter Komponisten wie Robert Schumann, Gustav Mahler, Dmitri Schostakowitsch, György Ligeti oder Mauricio Kagel werden wir dem Phänomen Humor und Ernst in der Instrumentalmusik nachgehen.

Das Q-Tutorium wendet sich dabei nicht nur an Studierende der Musikwissenschaft, sondern ist ausdrücklich interdisziplinär angelegt und baut auch auf die Expertise anderer Fachrichtungen, sodass es offen für Studierende anderer Fächer, z.B. der Kulturwissenschaften, der Kunst- und Bildgeschichte, Philosophie, Germanistik und anderer Geisteswissenschaften und Philologien ist. Kenntnisse des Notenlesens sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

In der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns zusammen einen Einblick in aktuelle Theorien verschaffen, die sich mit Humor, Ironie und Ernst beschäftigen und beispielhaft verschiedene musikalisch-humoristische Werke untersuchen. Die zweite Hälfte des Semesters soll selbstständig von den Teilnehmer*innen gestaltet werden, die zu eigenen Fragestellungen forschend tätig werden. In einer Blocksitzung zum Ende des Semesters werden die verschiedenen Projekte präsentiert und von den Kommiliton*innen besprochen. Im Sommersemester werden wir gemeinsam eine Abschlusspräsentation in Form eines studentischen Symposiums gestalten, bei der wir die Ergebnisse unserer Forschung der Öffentlichkeit vorstellen.

Literatur:

- Bernhard Appel, R. Schumanns Humoreske für Klavier op. 20. Zum musikalischen Humor in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des Formproblems, Saarbrücken 1981.
- Maria Goeth, Musik und Humor. Strategien – Universalien – Grenzen, Hildesheim 2016 (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, Bd. 93).
- Hartmut Hein, Fabian Kolb (Hrsg.), Musik und Humor. Wolfram Steinbeck zum 60. Geburtstag gewidmet, Laaber 2009 (Spektrum der Musik, Bd. 9).

60 605 Rilkes Dichtung im Spiegel Rodins (HS - MRC- V1d, Med E)

2 SWS					
QT	Mi	16-18	wöch.	BU26, 113	K. Mertens

Mit seiner Tätigkeit als Privatsekretär bei dem französischen Bildhauer Auguste Rodin begann sich die Poesie Rilkes grundlegend zu verändern.

Bei Rodin überwand Rilke seine Schaffenskrise und erlernte eine besondere Vertiefung seines dichterischen Ausdrucks durch die Brille bildender Kunst und meditativer Anschauung. Berühmte Gedichte wie „Der Panther“ oder „Archaischer Torso Apollos“ entsprangen diesem neuen Verhältnis von Kunst, Literatur und (religiöser) Achtsamkeit.

Anhand ausgewählter Gedichte widmet sich das Q-Tutorium dieser Wechselbeziehung und versucht, Rilkes religiöse Dimension in den „Neuen Gedichten“ sowie anderer Spätwerke zu analysieren – obgleich von Religion bei Rilke, wie schon Robert Musil feststellte, nicht leicht zu sprechen sei: "Er [Rilke] war in gewissem Sinn der religiöseste Dichter seit Novalis, aber ich bin nicht sicher, ob er überhaupt Religion hatte." Auch diesem angedeuteten Paradoxon werden wir auf den Grund gehen.

Bei Rückfragen schreiben Sie eine E-Mail an: mertens@hu-berlin.de

Literatur:

- Corbet, R.: Rilke und Rodin, Berlin 2017.
- Kopp, M.: Rilke und Rodin. Auf der Suche nach der wahren Art des Schreibens, Frankfurt am Main 1999.
- Leppmann, W.: Rilke. Sein Leben, seine Welt, sein Werk, Bern und München 1993.
- von Brück, M.: Weltinnenraum. Rainer Maria Rilkes Duineser Elegien in Resonanz mit dem Buddha, Freiburg im Breisgau 2015.
- Rilke, R. M.: Duineser Elegien. Die Sonette an Orpheus, Frankfurt am Main und Leipzig 2015.
- Rilke, R. M.: Neue Gedichte, Leipzig 1974.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Altekamp, Stefan , Tel. 030 2093 2040 (Einführung in die Architekturtheorie. Die Architekturlehre Vitruvs)	3
Bawden*, Tina (+Krist wæs on rodi: Monumental crosses and cross slabs of the British Isles)	6
Bawden*, Tina (Annäherungen an mittelalterliche Objekte)	7
Bernhardt, Katja , Tel. 030-2093-66252, katja.bernhardt@culture.hu-berlin.de (Imaginationen des Ostens im Nationalsozialismus. Kunsthistoriografie, Propaganda, Raumplanung)	10
Bernhardt, Katja , Tel. 030-2093-66252, katja.bernhardt@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Bernhardt, Katja , Tel. 030-2093-66252, katja.bernhardt@culture.hu-berlin.de (Kunst in der DDR. Theoretische und praktische Annäherung)	21
Blümle, Claudia , Tel. 030-2093-66208, claudia.bluemle@hu-berlin.de (Punkt und Linie zu Fläche. Kandinskys Formtheorie im interdisziplinären Kontext)	11
Blümle, Claudia , Tel. 030-2093-66208, claudia.bluemle@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Blümle, Claudia , Tel. 030-2093-66208, claudia.bluemle@hu-berlin.de (Logik der Sensation. Francis Bacon und Gilles Deleuze)	22
Brafman, David (Art of Memory)	12
Brafman, David (Facing East: Illuminated Visions in Islam and the Sublime View from the West)	20
Burchert, Linn , Tel. 2093 66227, linn.burchert@hu-berlin.de (Mit allen Sinnen sehen. Synästhesie und Intermodalität in Kunst und Theorie seit 1800)	8
Diers, Michael , Tel. 2093 66219, michael.diers@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für PhD)	26
Dorgerloh, Annette , Tel. 2093 66254, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de (Kunstvermittlung im Museum: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart)	14
Dorgerloh, Annette , Tel. 2093 66254, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Dorgerloh, Annette , Tel. 2093 66254, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de (Nachkriegsmoderne in deutsch-deutschen Spielfilmen)	20
Drews, Ann-Cathrin , Tel. 030-2093-66238, ac.drews@hu-berlin.de (Sichtbar, unsichtbar. Manet und die Bildtradition)	9
Drumm, Ingo , ingo.drumm@culture.hu-berlin.de (Tutorium C)	4
Drumm, Ingo , ingo.drumm@culture.hu-berlin.de (Tutorium D)	4
Drumm, Ingo , ingo.drumm@culture.hu-berlin.de (Tutorium G)	5
Drumm, Ingo , ingo.drumm@culture.hu-berlin.de (Tutorium H)	5
Eissenhauer, Michael (Methodische Ansätze zur Vermittlung von Wissensinhalten vor Meisterwerken der Malerei (Gemäldegalerie))	21
Feiersinger, Luisa (Terminologie und Methoden der Bewegtbildforschung (Gruppe 1))	13
Feiersinger, Luisa (Terminologie und Methoden der Bewegtbildforschung (Gruppe 2))	13
Függer-Vagts, Johanna , Tel. 2093 66213, johanna.fuegger-vagts@hu-berlin.de (Kunstgeschichtsschreibung der utopischen Moderne und Modernekritik (1900-1950))	12
Grage, Morton („Wenn man trotzdem lacht“ - Humor und Ernst in der Instrumentalmusik des 19. und 20. Jahrhunderts)	28
Groß, Caroline , grosscax@hu-berlin.de (Tutorium E)	5
Groß, Caroline , grosscax@hu-berlin.de (Tutorium F)	5
Jagodzinski*, Sabine (Krieg und Kunst. Bildmedien der Türkenkriege des 17. Jahrhunderts)	7
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Geschichte der Architektur und des Städtebaus)	3
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Berlin-Mitte, 1250-2018. Urbanistische Fragen, exemplarische Architekturanalysen)	3

Person	Seite
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Die Architektur des Bauhauses. Konzepte, prägende Bauten, Nachleben, Probleme der Denkmalpflege (Seminar zur Exkursion))	9
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Die Architektur des Bauhauses)	13
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66230, ikb-sekretariat@culture.hu-berlin.de (Ausstellungen im Wandel. Kunst im Museum vom späten 18. bis zum frühen 21. Jahrhundert)	8
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66230, ikb-sekretariat@culture.hu-berlin.de (Picasso. Das späte Werk im Museum Barberini)	14
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66230, ikb-sekretariat@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Koloska, Ulrike , Tel. 030-2093-66270, ulrike.koloska@culture.hu-berlin.de (Buch - Druck - Werkstatt. Technik und Geschichte des Buch- und Bilddruckes im interkulturellen Kontext)	15
Koloska, Ulrike , Tel. 030-2093-66270, ulrike.koloska@culture.hu-berlin.de (Sehen - Zeichnen - Erkennen. Zeichnen im Museum)	15
Krüger, Constance (Konzeptkunst. Künstlerische Praxis, Netzwerke, Theorie)	10
Lammert, Angela (Material Farbe. Von Fra Angelico bis zur Gegenwartskunst)	21
Mertens, Kai (Rilkes Dichtung im Spiegel Rodins (HS - MRC- V1d, MEd E))	28
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Zum Kreuz)	6
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Zum Kreuz (Übung zur Vorlesung))	6
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Objekte der Spätgotik. Vorbereitung einer Ausstellung der Staatlichen Museen Berlin)	14
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	18
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Maß und Maßlosigkeit in den Bildkünsten des Mittelalters)	19
Nesselrath, Arnold , Tel. 2093 66250, ute.eggert@hu-berlin.de (Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar))	7
Nesselrath, Arnold , Tel. 2093 66250, ute.eggert@hu-berlin.de (Mit Raffael unterwegs (Exkursionsseminar))	14
Pawlow, Karina (Medusa: Crossmediale Autopsie einer ambivalenten mythologischen Frauenfigur. Von der Antike bis zur Gegenwart)	27
Pratschke, Margarete (Kunst und Social Media)	11
Pratschke, Margarete (Das Humboldt Forum)	15
Pratschke, Margarete (Kolloquium für BA, MA, PhD)	19
Pratschke, Margarete (Eine Geschichte der Bilder in 100X Beispielen)	22
Roser, Christopher (Sokratische Dialektik Angewandt: Wie man wissenschaftliche und ethische Prinzipien rechtfertigt)	27
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Repräsentative Architektur. Palast- und Schlossbau vom 16. bis 18. Jahrhundert in Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich)	3
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Übung vor Originalen in Berliner Museen)	8
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Objekt und Wissen in kunsthistorischen Datenbanken - praktische Übungen zur Datenmodellierung)	15
Schumacher, Max , schumamg@hu-berlin.de (Tutorium A)	4
Schumacher, Max , schumamg@hu-berlin.de (Tutorium B)	4
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Metallarbeiten des 6.-8. Jahrhunderts)	6
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Die Bilderfrage im frühen Mittelalter)	6

Person	Seite
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	19
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Ornamentforschung: Fragen, Kategorien, Methoden)	23
Solte, Franziska , Tel. 2093 66220, franziska.solte@hu-berlin.de (Performance-Kunst - im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit)	10
Trinks, Stefan , Tel. 2093 66224, stefan.trinks@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	19
Wien, Iris (Kubismus)	9
Wien, Iris (Perspektive als Medium der Transformation)	11
Wien, Iris (Kolloquium für BA, MA, PhD)	19
Wien, Iris (William Blake)	22
Wilck, Benjamin (Sokratische Dialektik Angewandt: Wie man wissenschaftliche und ethische Prinzipien rechtfertigt)	27
Witt, Andrew (Afterlives: Documentary Film and Photography in California 1870-1970)	10
Zitzlsperger, Philipp , Tel. 2093 66228, philipp.zitzlsperger@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	19
Zitzlsperger, Philipp , Tel. 2093 66228, philipp.zitzlsperger@culture.hu-berlin.de (Theorie und Praxis der Gestaltung zwischen Kunst und Design)	23
Zöller, Veronika (Tutorium I)	5
Zöller, Veronika (Tutorium J)	5
Zürn, Tina , Tel. 2093 66212, tina.zuern@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Architektur der Moderne)	3
Zürn, Tina , Tel. 2093 66212, tina.zuern@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Architektur der Moderne)	4
Zürn, Tina , Tel. 2093 66212, tina.zuern@culture.hu-berlin.de (Raum- und Wohnkonzepte der Moderne)	13

Gebäudeverzeichnis

-  Zugang für Rollstuhlfahrer
(Zugang ebenerdig oder Rampe mit maximal 8 % Steigung, Türbreite mindestens 80 cm)
-  Rollstuhlgerechter Aufzug
(Fahrkorb mindestens 110 cm breit und 140 cm tief, Türbreite mindestens 80 cm, Bedienelemente höchstens 110 cm hoch)
-  WC für Rollstuhlfahrer
(Zugang ebenerdig, Türbreite mindestens 80 cm, WC-Becken mindestens rechts oder links anfahrbar, Haltegriffe rechts und/oder links klappbar)
-  Einrichtungen für Blinde
(z. B. tastbare Orientierungstafeln, Raumnummern und Etagenangaben, Etagenansagen in Aufzügen, mobiles Blindenleitsystem)
-  Ausgewiesener Behindertenparkplatz

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
AKU 5		Am Kupfergraben 5	Institutsgebäude
BU26		Burgstraße 26	Institutsgebäude
DOR 26		Dorotheenstraße 26	Institutsgebäude
GEO 47		Georgenstraße 47	Pergamonpalais
HN 6		Hannoversche Straße 6	Fritz Strassmann-Haus
UL 6		Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
EX	Exkursion
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PS	Proseminar
QT	Q-Tutorium
QTE	Q-Team
SE	Seminar
TU	Tutorium
ÜO	Übung vor Originalen
VL	Vorlesung